

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 48. Hirschberg, Sonnabend den 15. Juni **1867.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 8. Juni. Das Großherzogthum Hessen-Darmstadt ist gestern Abend der Uebereinkunft vom 4. Juni in Sachen des Zollvereins beigetreten und wird die Zollconferenz Mitte Juni stattfinden. — Heute Mittag hat in der russischen Gesandtschaftscapelle der Dankgottesdienst für die Errettung des Czaren stattgefunden, wobei die Prinzen Alexander, Georg, August von Würtemberg, der Feldmarschall Graf Wrangel, die höheren Hofchargen und sämmtliche hier weilende Russen anwesend waren. — Der Finanzminister hat nach der „Kreuzztg." den Entwurf, betreffend die Auseinandersetzung des Staatsvermögens und des städtischen Vermögens von Frankfurt a. M., genehmigt. — Ober-Regierungs-Rath Graf Poninski ist als Vicepräsident der königl. Regierung zu Breslau ernannt worden. — Nach Berichten aus Paris conferirt Se. Maj. der König täglich mit dem Grafen Bismarck, wobei auch der Kronprinz gegenwärtig ist. — Die Freiligrath-Feier wird den 17. d. in den vereinigten Räumen des Victoria-Theaters stattfinden.

Berlin, 10. Juni. Die „Mont.-Ztg." theilt mit, daß Se. Majestät der König mit Sicherheit am 14. d. M. hier zurückerwartet wird und „nach sicheren Nachrichten von seinem Aufenthalte in Paris den allergünstigsten Eindruck empfangen hat". Nach der Rückreise des Kaisers Alexander begiebt sich der König nach Ems, Baden und Rogaz in der Schweiz, um dann den Herbst am Hoflager zu Babelsberg resp. Berlin zu verleben, wo in dieser Zeit der Kaiser Napoleon, dessen Besuch in Berlin „ziemlich gewiß feststeht", erwartet wird. — Der Prinz Albrecht, Sohn, welcher gegenwärtig das Marmorpalais in Potsdam bewohnt, wird sich Ende Juni zu einem längeren Aufenthalt nach Schloß Camenz in Schlesien begeben. — Graf Bismarck soll beabsichtigen, im Juli einen längeren Aufenthalt im Bade Homburg zu nehmen, Geh. Rath v. Savigny später eine Nachkur in Nauheim zu gebrauchen.

Die Verkündigung der Reichsverfassung wird in allen Staaten des Norddeutschen Bundes voraussichtlich in der letzten Woche des Juni gleichzeitig und in gleicher Weise erfolgen.

Der für die Provinz Hannover ernannte Oberpräsident v. Nordenflycht tritt dem Vernehmen nach sein neues Amt Anfangs Juli an und gleichzeitig übernimmt der Geh. Rath v. Hardenberg das Präsidium der Regierung.

Hannover, 10. Juni. Der jüngst nach Minden abgeführte Kaufm. Freter ist von dort hierher zurückgekehrt. — Der Geh. Regierungsrath v. Warnstedt ist zum Curator der Universität Göttingen ernannt und wird dort auch seinen Wohnsitz nehmen. (Cour.)

Am 6. Juni wurde auch aus Frankfurt a. M. der „N. A. Z." von einer Haussuchung bei einem Dr. Volger, Präsidenten des sog. freien deutschen Hochstifts Mittheilung gemacht, deren Vornahme aus Anlaß der Verhaftungen im Hannoverschen erfolgt, nachdem bekannt geworden, daß Herr Volger als eine Art halbamtlicher Commissar der südlichen Kleinstaaten bei dem Hannoverschen Heer zu Langensalza sich befunden habe, um dort in Gemeinschaft mit dem kleinen Feinde des großen Friedrich, Hrn. Arno Klopp, die Bekämpfung des „Friedericianismus" nach Kräften zu fördern. Hr. Volger ist übrigens von Geburt Hannoveraner und ein Sohn des bekannten Verfassers geographischer Lehrbücher.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem fürstl. lippeschen und dem diesseitigen kgl. Commissar in Betreff der postalischen Verhältnisse sind nun definitiv beendet. Preußen übernimmt die gesammte Postverwaltung im Gebiete des Fürstenthums. In diesen Tagen ist nun auch der großherzoglich hessische Legationsrath Neidhardt hier eingetroffen, um gleichfalls mit dem Geh. Oberpostrath Stephan Verhandlungen zu eröffnen. Der Postvertrags-Entwurf soll preußischer Seits bereits in Darmstadt vorgelegt sein, und handelt es sich vorläufig nur um einen Ausgleich über von dort erhobene Einwendungen. In den nächsten Tagen wird auch noch Finanzrath König von Würtemberg hier erwartet, um den mit der dortigen Regierung schriftlich bereits vorbereiteten Vertrag definitiv abzuschließen. (K. Z.)

Wiesbaden, 8. Juni. Das neueste Gesetzblatt veröffentlicht die preußischen Gesetze, die Besteuerung des Branntweins und des Braumalzes betreffend.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, 9. Juni. Die Rinderpest ist in unserm Herzogthum erfreulicher Weise im Erlöschen begriffen. Einer im Regierungsblatt veröffentlichten Bekanntmachung des herzoglichen Ministeriums des Innern zufolge sind die Ortschaften Altenbreitungen, sowie der Badeort Salzungen, an welchem letzteren Orte ohnedem nur der Verdacht des Vorhandenseins der Pest constatirt war, für seuchenfrei erklärt worden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 7. Juni. Die Abgeordnetenkammer genehmigte in heutiger Sitzung die Militärconvention mit Preußen mit 31 gegen 9, und den Bündnißvertrag mit Preußen mit 36 gegen 4 Stimmen. Der Antrag Loew's auf Einführung des preußischen Pensionsgesetzes wurde gleichfalls angenommen. Für Anschaffung von Zündnadelgewehren wurden 367,000 Fl. bewilligt.

Würtemberg.

Stuttgart, 8. Juni. Kaiser Alexander II. von Rußland trifft Mittwoch den 12. Juni Vormittags hier ein und wird diesen Tag der königlichen Familie widmen. Abends ist Soirée auf der Wilhelma, den Abend darauf Ball auf der königl. Villa, diese sowie Wilhelma werden beleuchtet sein.

Baden.

Karlsruhe, 9. Juni. Zwischen der großherzoglich und der königlich italienischen Regierung ist, wie die „Karlsr. Z." mittheilt, unterm 30. März d. J. ein Auslieferungsvertrag abgeschlossen worden. Derselbe erstreckt sich nur auf gemeine Verbrechen. Ein besonderer Artikel des Vertrags setzt fest, daß wegen politischer Vergehen oder Verbrechen eine Auslieferung unter keinen Umständen erfolgen soll.

Baiern.

München, 7. Juni. Die „Bayr. Ztg." schreibt über die Zollvereins-Conferenz in Berlin: Preußen hat eine Punctation vorgelegt, wonach der bisherige Zollvereinsvertrag in Kraft bleibt, jedoch gleichzeitig dahin modificirt wird, daß die Gesetzgebung über Zollwesen, sowie über Besteuerung des einheimischen Zuckers, Salzes und Tabaks künftighin durch ein gemeinschaftliches Organ der betheiligten Staaten und eine gemeinsame Vertretung der Bevölkerung auszuüben ist. Die Vertretung der einzelnen Regierungen wird nach den Vorschriften gebildet, welche für das Plenum der ehemaligen Bundes-Versammlung maßgebend waren; während für die Vertretung der Bevölkerung die Bestimmungen des fünften Abschnittes der Norddeutschen Bundes-Verfassung eintreten. — Würtemberg und Baden haben die Punctation vorbehaltlich einer dreiwöchentlichen Ratificationsfrist vollzogen; Hessen-Darmstadt stellte seinen baldigen Beitritt in Aussicht, während Baiern seine weiteren Entschließungen vorbehalten hat.

Großherzogthum Luxemburg.

Aus **Luxemburg** wird dem „Fr. J." geschrieben: „Alles ist mit der Rüstung zum Abmarsch beschäftigt. Die Artillerie packt seit 8 Tagen schon an den Geschützen und arbeitet mit 15 Pferden tagtäglich an der Zusammenstellung derselben. Die Zeit zur Fortschaffung sämmtlicher Materialien wird auf 2—3 Monat geschätzt. Kein bewegliches Stück wird hier gelassen. Es sind eine Masse alter Kanonen hier, die aus französischen, aus deutschen Reichs- und deutscher Bundeszeit stammen und wovon manches Stück in einem Raritäten-Cabinet figuriren könnte. Das alles wird mitgenommen. Indessen wird man auch Auctionen abhalten müssen, um sich schon hier wenigstens einen Theil von dem aufgehäuften Gerümpel vom Halse zu schaffen."

Oesterreich.

Pest, 9. Juni. Gestern hat hier unter großer Prachtentfaltung die **Krönung des Kaisers zum Könige von Ungarn** stattgefunden. Am Nachmittag des 7. fand die feierliche Uebertragung der Cista mit den Kroninsignien aus den kaiserlichen Gemächern nach der Krönungskirche, der Marienkirche, statt. Den Zug eröffnete eine Schwadron Husaren, hierauf folgten Mitglieder beider Häuser des Landtages und der Judex Curiae; ein sechsspänniger Hofwagen mit der goldstoffbedeckten Cista, zur Seite Leiblakaien, ungarische Garden und Kronwachgrenadiere, der Pest-Ofner Bürgermeister und eine Magistratsdeputation; dann ein sechsspänniger Hofwagen mit den beiden Kronkommissären Graf Grünne und Graf Crenneville und den beiden Kronhütern Graf Georg Karolyi und Baron Nikolaus Vay; zuletzt wieder Deputationsmitglieder und 12 junge Edelleute in prachtvoller Nationaltracht; eine Schwadron Husaren schloß den Zug. Den Weg entlang machte Militär mit sämmtlichen Musikkapellen Spalier. — Um 4 Uhr war großes Hofdiner, zu welchem sämmtliche Erzherzöge und die in Pest weilenden Mitglieder des diplomatischen Korps eingeladen waren. In der Stadt war Alles beschäftigt, den Festschmuck für den Krönungstag zu vollenden.

Gestern eröffneten um 3½ Uhr Morgens Kanonensalven den Tag; durch alle Straßen waren Banderien der verschiedenen Komitate zu sehen, die sich zu ihren Sammelplätzen begaben. Um 5½ Uhr fand die Versammlung der Deputirten in ihrem Sitzungssale statt; der Präsident eröffnete die Sitzung mit den Worten; „Jetzt gehen wir zur Krönung Ihrer Majestäten mit dem heißen Wunsche, daß der heutige Tag sowohl für Ihre Majestäten, als auch für das Vaterland das möglichst größte Glück bringe." Die Versammlung antwortete mit begeisterten Eljenrufen. Um dieselbe Zeit hatten sich die Kronhüter Graf Karolyi und Baron Vay in die Kirche begeben und die Kroninsignien ausgelegt. Bald darauf nahmen in der Stadtpfarrkirche die Landtagsmitglieder, die sich nicht am Zuge betheiligten, die Deputationen beider Häuser des Reichsrathes, die Palastdamen in glänzender Toilette, das diplomatische Korps die für sie bestimmten Tribünen ein. Mittlerweile hatten sich die Theilnehmer des Zuges sämmtlich zu Pferde im königlichen Schlosse versammelt, von wo der Zug bald nach 7 Uhr unter dem Geläute sämmtlicher Glocken sich durch das Militairspalier nach der Stadtpfarrkirche in Bewegung setzte. Vorauf ritt eine Schwadron Husaren, darauf folgten Hofbedienstete, die Stände, die geheimen Räthe, die Reichsbarone und die Minister, die Ordenskommandeure und Großkreuze, die Ritter vom goldenen Vließ, der Ministerpräsident Graf Andrassy, die Trabanten-Leibgarde, die Herolde, und zwar: der böhmische, der erzherzoglich österreichische, der ungarische Herold, letzterer zwischen den beiden k. k. österreichischen Herolden, der ungarische Obersthofmeisterstellvertreter, die Erzherzoge Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Joseph, Leopold und Johann von Toskana, der kreuztragende Bischof, der ungarische Oberststallmeisterstellvertreter Graf Edmund Zichy mit dem Schwerte, dann, allenthalben mit enthusiastischen Eljens, Fahnen- und Hutschwenken begrüßt, der Kaiser in der ungarischen Feldmarschallsuniform, mit den Ordenskolanen, den Kalpak auf dem Haupte, einen imposanten Schimmelhengst reitend, umgeben von den Kapitänen der Leibgarden, dem ungarischen Oberstkämmerer Grafen Cziraky, und dem Ersten General-Adjutanten FZM. Grafen Crenneville. Zu beiden Seiten schritten entblößten Hauptes die Magistrate von Ofen und Pest; sechs ungarische Leibgarden zu Fuß gaben das Geleite. Sodann ebenfalls mit endlosem Jubel begrüßt, die Kaiserin in ungarischer Robe, in einem achtspännigen Galawagen, den Leiblakaien umgaben; in fünf

sechsspännigen Hofequipagen die Obersthofmeisterin und zwölf Palastdamen; gefolgt vom Obersthofmeister Grafen Königsegg zu Pferde, dem Kämmerer und Edelknaben. Nach den Edelknaben folgten die Banderien, das Pester voran; der berittene Zug der Magnaten und Bischöfe. Die ungarische Leibgarde, die Gardegendarmerie, Husaren und Infanterie beschlossen den Zug, der an dem Portal der Stadtpfarrkirche von dem Fürstprimas mit zahlreicher bischöflicher Assistenz empfangen wurde. Nachdem Alles abgesessen, bewegte sich der Zug unter Trompeten- und Paukenschall zur Kapelle, dann zum Hochaltar, woselbst die feierliche Handlung der Krönung vollzogen werden sollte. Der Hochaltar schimmerte in frischem Gold- und Marmorglanz, kunstvolle Gobelins umspannten die Wände, die riesigen Pfeiler, welche das Gewölbe tragen, verbargen ihr graues Gestein in rothdamastnen Drappirungen und Epheugewinde zogen sich die Kapitäler entlang. Im Schiffe wogten Magnaten in ihren gold- und juwelenprangenden Kostümen und ein herrlicher Damenflor aus den edelsten Familien des Ungarlandes; ein Diadem reihte sich an das andre, von jedem wallte ein mit Silber oder Gold durchwirkter Spitzenschleier herab. Als der König die Kirche betrat, wurden die Reichsinsignien aus der Kapelle entnommen und im feierlichen Aufzuge in das Sanktuarium geleitet, die Bannerträger schritten zur Seite des Königspaares und der Insignienträger; es trugen Graf Peter Pejacsevics die bulgarische, Graf Stephan Keglevich die kumanische, Baron Rudics die serbische, Graf Ladislaus Batthyany die lodomerische, Graf Anton Eszterhazi die galizische, Graf Anton Staray die bosnische, Graf Stephan Karolyi sen. die dalmatische, Baron Albert Banffy die siebenbürgische, Graf Emanuel Andrassy die slavonische, Graf Alexander Erdödy die kroatische und der greise Baron Georg Orczy die mit Feldzeichen geschmückte ungarische Fahne. Das Szepter trug auf rothsammtenem Polster der Judex Curiae, Baron Georg Majlath, den Reichsapfel in gleicher Weise Baron Socsevics, die Krone in den Händen der Ministerpräsident Graf Andrassy. Zur Rechten des Königs schritt der bischöfliche Träger des apostolischen Kreuzes; zur Linken der greise Oberststallmeister Graf Emerich Batthyanyi mit dem entblößten Reichsschwert. Es folgte die Königin, sie trug ein Kleid aus weißem Moirée, mit Silber durchwirkt, und ein schwarzsammetnes ungarisches Leibchen mit kostbaren Silberstickereien, auf dem Haupte ein herrliches Diadem aus Perlen und Diamanten, welches in der Kapelle durch die Hauskrone ersetzt wurde. Der König und die Königin bestiegen den Thron, während für die Salbung und Krönung die Vorbereitungen getroffen wurden. Nach kurzem Verweilen erhob sich der König, trat in Begleitung der Bischöfe zum Altar, wo ihn der Fürstprimas empfing, kniete auf die letzte Stufe nieder und schwur, daß er Gerechtigkeit und Frieden im Lande erhalten wolle, „so wahr ihm Gott helfe und die heiligen Evangelien." Darauf begab sich der König hinter den Hochaltar, um Kalpak, Pelz und Säbel abzulegen. Zurückgekehrt kniete er auf die oberste Altarstufe nieder und empfing vom Fürstprimas die Salbung am Handgelenke, Elbogengelenke und auf der Schulter des rechten Armes. Zum Thron zurückgekehrt, kniete er abermals nieder, um den Königsmantel umgehängt zu erhalten. Das Hochamt begann. Nach dem Graduale schritt der König zum zweiten Male zum Hochaltar, kniete nieder und empfing vom Primas das entblößte Stephansschwert; nachdem er es zurückgereicht, steckte es der Primas in die Scheide und der König erhob sich. Der Primas gürtete ihn nun mit dem Schwerte; der König wendete sich um zum Volke, zog das Schwert und machte damit drei Kreuzhiebe. Hierauf steckte er das Schwert wieder ein und kniete nieder, um die Krönung an sich vollziehen zu lassen. Graf Andrassy und der Fürst-Primas setzten ihm die Stephanskrone auf's Haupt, worauf ihm der Primas Szepter und Reichsapfel reichte. Der Primas legte dann seine Hände auf die Krone und segnete den König. Kanonendonner und Glockengeläute verkündeten dem Volke die vollzogene Krönung, während die Versammlung in der Kirche ihre Begeisterung in einem dröhnenden Eljen ausdrückte. Unter Vortragung der Landesfahnen wurde der König zum Thron zurückgeleitet und fand nunmehr die Vorstellung und Krönung der Königin statt; auch sie wurde mit dem heiligen Oele am rechten Arm und zwischen den Schultern gesalbt; Graf Andrassy und der Fürstprimas hielten ihr die Stephanskrone über die rechte Achsel, worauf die Krone sofort wieder dem Könige aufgesetzt wurde. Während die Königin auf dem Throne Platz nahm, wurde das Tedeum angestimmt; Glockengeläut, Kanonendonner und Gewehrsalven begleiteten das Hochamt; während des Offertoriums opferten der König und die Königin je eine große Goldmünze. Um 9¼ Uhr verließ der Krönungszug die Marienkirche, um sich in die Garnisonkirche zu begeben, wo der Ritterschlag erfolgte. (Forts. folgt.)

Pest, 11. Juni. Durch kaiserliche Entschließung ist allen wegen politischer Verbrechen und wegen Majestätsbeleidigung Verurtheilten Amnestie ertheilt und allen Emigranten die Rückkehr in die Heimath gestattet worden. — Durch Handschreiben überwiesen der Kaiser und die Kaiserin das Krönungsgeschenk von 100,000 Ducaten an Wittwen und Waisen verstorbener Honveds sowie an invalide Honveds.

Lemberg, 8. Juni. Glaubwürdige Nachrichten aus Wien geben über den in letzter Stunde geänderten Entschluß der Polen und Slovenen, für den Adreßentwurf zu stimmen, folgende Erklärung: Minister Beust habe der polnischen Delegation unmittelbar vor Adreßabstimmung die Sanctionirung aller Landtagsforderungen zugesichert und zwar: Einen eigenen Minister für galizische Angelegenheiten; die polnische Sprache als Amtssprache; einen besonderen galizischen Landesunterrichtsrath; eine bedeutende Erweiterung der Autonomie für die slavischen Länder. Graf Alfred Potocki soll zum Minister für Galizien, Dr. Ziemialkowski zum Unterrichts-Secretair dieses Ministeriums designirt sein. Diese Zugeständnisse veranlaßten die Aenderung des polnisch-slovenischen Abstimmungs-Entschlusses in letztem Augenblick.

Ofen, 9. Juni. Ein Theil des Hofstaates reist heute Abend zu dem Dienstag stattfindenden Leichenbegängniß der Erzherzogin Mathilde nach Wien. Graf Grünne wird Se. Maj. den Kaiser vertreten. Die Hoftrauer beginnt am Donnerstag. — Die vom Kaiser verliehene Amnestie in ihrer neuen Fassung erregt großes Aufsehen, zumal sie sich auf alle Emigranten, Kossuth selbst inbegriffen, erstreckt.

Schweiz.

Gleich dem Canton Solothurn haben nun auch die Cantone Bern und Aargau die Reducirung der katholischen Feiertage auf sechs beschlossen.

Belgien.

Brüssel, 12. Juni. Der König von Preußen wird hier Freitag Nachmittag um 5 Uhr eintreffen, bis 11 Uhr Abends verbleiben und alsdann weiter nach Berlin fahren.

Frankreich.

Paris, 8. Juni. Se. Majestät der König von Preußen besuchte heute die Ausstellung und begab sich dann nach dem Louvre und dem Boulogner Gehölz und um 7 Uhr nach dem Théâtre français, wo Se. Majestät bis 9 Uhr verweilte, um den Ball im Stadthause noch zu besuchen. Morgen Vormit-

tag 10 Uhr wird der König eine Excursion nach Versailles machen. — Um 10¹/₂ Uhr erschienen der Kaiser, die Kaiserin, der Kaiser von Rußland und der König von Preußen auf dem Balle im Stadthause. Die Wagen, in welchen die Majestäten dahin gefahren, im ersten befanden sich der Kaiser mit dem Czaren, im zweiten die Kaiserin mit dem Könige von Preußen, wurden von Hundertgarden und starken Lancier-Detachements begleitet. Bei der Ankunft der Majestäten erscholl vielfach der Ruf: Es lebe der Kaiser! Das Stadthaus und viele andere Gebäude waren illuminirt. Eine sehr große Menschenmenge wogte auf dem Platze vor dem Stadthause und in den Straßen, durch welche die Majestäten gekommen waren. — Wie der heutige „Moniteur" meldet, haben sich Kaiser Napoleon und Kaiser Alexander am 9. allein nach dem Industriepalaste begeben, um die egyptische Ausstellung zu besuchen. Der Wagen, in welchem die Majestäten dahin fuhren, war von einer großen Menge umgeben, welche die lebhaftesten Acclamationen hören ließ. — „Droit" meint, daß die Instruction in dem Prozesse Bereczowski sehr vorgeschritten sei. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß derselbe in der zweiten Hälfte dieses Monats vor den Gerichtshof der Seine kommen werde. — Der König und der Kronprinz von Preußen haben am 9. Morgens dem Gottesdienst in der protestantischen Kirche, welche sich in der Nähe des Stadthauses befindet, beigewohnt. Die Geistlichkeit empfing die fürstlichen Herrschaften am Eingange der Kirche. — Um 1 Uhr Mittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin sowie die russischen und preußischen Herrschaften nebst ihrem Gefolge nach Versailles, von wo sie um 8¹/₂ Uhr Abends nach Paris zurückkehrten. Der König und der Kronprinz von Preußen begaben sich alsdann gegen 10 Uhr in die komische Oper, um der Vorstellung der „Voyage en Chine" beizuwohnen; sie verweilten bis Mitternacht. — Prinz Humbert von Italien ist gestern Abend hier eingetroffen. — Der König und der Kronprinz von Preußen begaben sich am 10. Morgens 9 Uhr nach der Ausstellung und nahmen zuerst das Material zur Verpflegung der Kranken im Felde und darauf das englische Kriegsmaterial sowie die englische Abtheilung überhaupt in Augenschein. Um 12 Uhr frühstückten die hohen Herrschaften in den Tuilerien, und besuchten um 3 Uhr das Arsenal und nachher die Klinik. Abends war Ball in den Tuilerien. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden zwischen dem 15. u. 20. d. M. in Paris eintreffen. Das sächsische Kronprinzenpaar wird am 17. anlangen. Der König von Schweden wird im Monat Juli nach Vichy kommen. — „Liberté" versichert, der Czar habe sich dahin verwandt, daß Bereczowski die Todesstrafe nicht erleiden solle. — Dem Ball in den Tuilerien am 10., welcher äußerst glänzend war, wohnten der Kaiser von Rußland, der König von Preußen und die anderen hier weilenden fürstlichen Personen bei. Die benachbarten Straßen, in welchen eine ungeheure Menschenmenge wogte, waren brillant illuminirt. — Der Kaiser von Rußland, begleitet von dem Kaiser Napoleon, dem Könige von Preußen, der Kaiserin und den übrigen Fürstlichkeiten, ist am 11. Mittags nach Fontainebleau abgereist. Gegen 7 Uhr Abends reisten der Kaiser von Rußland, die beiden Großfürsten und Gefolge über Straßburg nach Darmstadt ab. Der Kaiser Napoleon, die Kaiserin Eugenie, der König von Preußen, der Kronprinz und Gefolge begleiteten den Kaiser von Rußland mittelst der Gürtelbahn nach dem Straßburger Bahnhofe, woselbst sie sich verabschiedeten. Die Majestäten und Gefolge kehrten hierauf gegen 7¹/₂ Uhr Abends in die Tuilerien zurück.

Paris, 11. Juni. Das Gefängniß Bereczowski's, schreibt u. A. die „Schl. Ztg.", ist über demjenigen Theile der Kapelle der Conciergerie gelegen, der 1793 der letzte Aufenthalt Marie Antoinette's war; es ist derselbe Raum, den Ney vor seiner Hinrichtung bewohnte. Der Gefangene wird dauernd bewacht, um einem Selbstmord vorzubeugen.

Italien.

Rom, 6. Juni. Die Zahl der fremden Bischöfe mehrt sich tagtäglich, wie es bei der allgemeinen Theilnahme für die Säcularfeier zu erwarten war; mancher ist von 8 bis 10 Klerikern begleitet. Die sich zuerst einfanden, waren Orientalen, jetzt sehen wir bereits alle 5 Erdtheile vertreten, doch größtentheils von Bischöfen in partibus. Auch die Mitglieder des mexikanischen Episcopats trafen ein.

Man meldet aus Turin den Tod des Generals Sonnaz.

Florenz, 9. Juni. Die Budgetcommission hat vorgeschlagen, den Abzug auf die Renten-Coupons wieder einzuführen. Die Commission für das Gesetz, betreffend die Kirchengüter, hat ihre erste Sitzung gehalten, sie wird morgen ihren Berichterstatter ernennen und ein Gegenproject vorlegen. Die Discussion darüber findet in der nächsten Sitzung statt.

Spanien.

Madrid, 5. Juni. Der Credit-Mobilier von Frankreich hat der spanischen Regierung den Antrag gemacht, contractmäßig eine Grundrentenbank mit 400 Millionen Kapital in Madrid zu errichten.

Großbritannien und Irland.

London, 5. Juni. Vom 1. Juli d. J. ab wird die Herstellung der Conföderation aller britischen Besitzungen Nord-Amerikas eine vollendete Thatsache sein, nachdem man lange Zeit zu besorgen hatte, daß die Versuche der kanadischen Partei an der Antipathie der See-Provinzen scheitern würden.

London, 7. Juni. Präsident Johnson wird die Reise nach dem Süden nicht antreten.

London, 8. Juni. Die Journale melden, daß die republikanischen Truppen von Queretaro nach Mexiko gegangen, und Kaiser Maximilian als Kriegsgefangener nach der Hauptstadt gebracht worden ist.

London, 10. Juni. Der Herzog von Buckingham hat sich in besonderer Mission nach Kopenhagen begeben. — In der Mitte des nächsten Monats wird eine große Flottenrevue stattfinden. — Den Kaisern von Oesterreich und Rußland, sowie dem Sultan ist der Hosenbandorden verliehen worden. Nach Wien und Petersburg wird die Decoration durch besondere Gesandtschaften überbracht werden. — Der Schluß des Parlaments wird erst Mitte August erfolgen. — Aus New-york wird gemeldet, daß Kaiser Maximilian durch Lopez bei Queretaro verrathen sei.

In der Unterhaussitzung am 6. ertheilte, auf eine Anfrage Maguires, Lord Naas die Antwort, daß alle zum Tode verurtheilten Fenier zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden seien. — Stephan Meany, der bekannte Senator der fenischen Republik, der zur Zeit in London ergriffen nach Irland transportirt und später zum Tode verurtheilt wurde, soll jetzt auf ein amerikanisches Schiff geschafft und ihm unter der Bedingung, nie wieder nach England zurückzukehren, seine Freiheit wiedergegeben werden.

London, 12. Juni. Nach Meldung hiesiger Journale soll General Escobedo am 29. v. M. die Zusammensetzung eines Kriegsgerichts zur Aburtheilung des Kaisers Maximilian befohlen haben. Mendez ist erschossen.

Rußland und Polen.

Petersburg, 4. Juni. Bei ihrer Rückkehr aus Moskau sollen die slavischen Gäste wiederum bewirthet werden, für welchen Zweck die Stadtverordneten 4500 R. votirt haben.

hiesigen Aerzte sollen beabsichtigen, ihren slavischen Berufsgenossen bei deren Rückkehr aus Moskau ein großes Diner zu geben. Am 31. Mai wurde den slavischen Gästen, am Tage nach der Festsitzung in der Universität, von dieser ein solennes Diner von 200 Couverts gegeben.

Petersburg, 7. Juni. Aus Anlaß der glücklichen Errettung des Kaisers aus Lebensgefahr fand heute Abend in allen Kirchen ein feierlicher Dankgottesdienst statt. Der Zudrang des Volkes war so groß, daß große Mengen auf den Straßen bleiben mußten und keinen Einlaß fanden. Die Nachricht von dem Attentat hat eine unbeschreibliche Aufregung in allen Schichten der Bevölkerung hervorgerufen. Es wird eine großartige Illumination vorbereitet.

Petersburg, 8. Juni. Die Nachricht von dem Attentat auf den Kaiser hat hier einen erschütternden Eindruck gemacht. Die ganze Stadt war aufs Höchste bestürzt. Fortgesetzt spricht sich das Publikum für directe Rückkehr des Kaisers nach Petersburg aus. Die „Börsenzeitung" giebt diesem Gefühle Ausdruck. Mehrere Zeitungen machen auf den Ton aufmerksam, den die polnische Propaganda kürzlich angeschlagen. Glückwunsch-Telegramme der verschiedensten Corporationen sind nach Paris abgegangen und gehen noch stündlich ab. — Der König von Griechenland ist hier eingetroffen.

Riga, 6. Juni. Der König von Griechenland ist heute Abend auf einem russischen Kriegsschiffe in Dünamünde angelangt, woselbst er von dem General-Gouverneur begrüßt wurde. Der König wird auf einem Postdampfer seine Reise hierher fortsetzen und sich dann mittelst Extrazuges nach Petersburg begeben.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 10. Juni. Die aus Bulgarien hier eintreffenden Nachrichten lauten beunruhigend. Man befürchtet den Ausbruch eines Aufstandes an verschiedenen Punkten jener Provinz.

Serbien.

Belgrad, 10. Juni. Der Fürst von Serbien reist binnen Kurzem behufs ärztlicher Consultation nach Wien und macht alsdann eine Reise nach Paris, London und Petersburg. — Anläßlich der Errettung des Czaren wurde heute ein feierliches Tedeum abgehalten, welchem die Minister und die fremden Consuln beiwohnten.

Griechenland.

Athen, 1. Juni. Omer-Pascha ist auch in dem östlichen Theile der Insel zurückgeschlagen worden und hat sich bis in die Nähe der Festung Candia zurückziehen müssen, woselbst er von Coroneos angegriffen und zurückgedrängt wurde. Reschid-Pascha, welcher zur Unterstützung des Oberfeldherrn herbeieilte, erlitt durch Petropolakis bedeutende Verluste. Mehmed-Pascha ist in der Provinz Apocoronos von den Insurgenten umzingelt und vom Meere abgeschnitten. Der Zuzug von Freiwilligen hat neuerdings wieder begonnen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Juni. Die über den angeblichen Ausbruch einer Verschwörung verbreiteten Nachrichten (bereits auch von anderen Orten dementirt) sind auf die Thatsache zurückzuführen, daß einige Tausend Mitglieder der jung-türkischen Partei unter Führung aufgeklärter Ulema's bei der Pforte um Einberufung einer Nationalversammlung petitioniren wollten. Die Anstifter sind (wie bereits gemeldet) verhaftet. Der „Courrier de l'Orient" glaubt, die Regierung werde Jules Favre als Vertheidiger der Angeklagten zulassen. — Berichte von 26 britischen Consuln an Lord Lyons constatiren übereinstimmend die günstige Lage der Christen. Die Nachrichten über die angebliche Niedermetzelung der Christen auf Candia und in Thessalien werden als von griechischer Seite in tendenziöser Absicht verbreitete Gerüchte bezeichnet. — Aus Cairo wird die Eröffnung der Eisenbahn von Gizeh nach Minieh gemeldet.

Aus Konstantinopel wurde am 4. Juni telegraphirt: Heute überbrachte Lord Lyons dem Sultan die Einladung der Königin Victoria za einem Besuche in London und empfing die Zusage. Am 22. d. wird der Sultan aufbrechen, am 30. in Toulon landen und am 1. Juli in Paris sein. Auch der Vicekönig von Aegypten begiebt sich nach Paris und wird am 9. Juni wahrscheinlich in Begleitung des Hrn. v. Lesseps von Alexandrien abreisen. — Die Türken von der alten Schule sind außer sich über die unerhörte Reise des Großherrn. Der Scheik-ul-Islam hat gegen einen solchen Vorgang, wie bereits gemeldet, geradezu Protest erhoben, einen Vorgang, der in den heiligen Büchern gar nicht vorgesehen ist. Dieser Protest hat, wie wir jetzt wissen, den Sultan nicht gehindert, zu reisen.

Afrika.

Alexandria, 10. Juni. Der Vicekönig hat sich heute Morgen nach Frankreich zu Schiffe begeben. Tags vorher hat ihm der Sultan den Titel Kideon el Masser, d. h. Souverain, verliehen, was ihm telegraphisch mitgetheilt wurde.

Capstadt, 16. April. Die britische Regierung hat einen wichtigen Entschluß gefaßt, den Rückzug eines Theils der Truppen aus den Colonien. Seit langer Zeit schon war die Truppenmacht, welche die englische Regierung hier auf Kosten des Staats unterhält, eine sehr ansehnliche Last für den britischen Fiscus, und da der gegenwärtige Zustand der Colonien, sowohl was die Bevölkerung als was die Entwickelung auf dem Gebiete des Ackerbaues und des Handels betrifft, sich dem Zustande nähert, der in den meisten übrigen Colonien besteht, wo einige Hundert bewaffneter Bürger die Ruhe aufrecht zu erhalten vermögen, so dürfte man mit Recht die Frage aufwerfen, ob die Cap-Colonie nicht ebenso gut wie die anderen Colonien im Stande sein sollte, für ihre eigene Sicherheit zu sorgen. Auch bestehen schon gleiche Verhältnisse in den zwei kleinen Republiken im Süden des inneren Afrika's, in dem Orange- und dem Transvaalschen Freistaat.

Amerika.

Newyork, 20. Mai. Die Convention der Bischöfe von Nord-Carolina hat ein Erziehungssystem ohne Unterschied der Farbe und die Installation von Negern als Geistliche empfohlen.

Aus New-Orleans wird vom 17. v. M. gemeldet, daß in Chihuahua (Mexiko) ausgedehnte, reiche Goldlager entdeckt wurden. Aus Texas und andern Theilen der Vereinigten Staaten haben sich Abenteurer dahin gewandt und bald werden andere Haufen nachfolgen. Wenn es voraussichtlich zwischen ihnen und den eingebornen Mexikanern zu Streitigkeiten kommen wird, dürfte der amerikanischen Regierung eine längst ersehnte Veranlassung zur Einmischung gegeben sein.

Mexiko. Die neuesten nordamerikanischen Blätter enthalten bereits einige Details über die Katastrophe von Queretaro. Der „Courrier des Etats-Unis" theilt folgende Depesche Juarez' an den General Berrioxabal mit:

„San Luis de Potosi, 15. Mai. Viva la patria! Queretaro ist heute früh 8 Uhr durch Waffengewalt gefallen. Maximilian, Mejia, Castillo und Miramon sind Gefangene."

Eine andere, von Escobedo gezeichnete Depesche lautet: Am 15. um 3 Uhr Morgens überfielen unsere Truppen den Feind und bemächtigten sich der Cruz. Bald darauf wurde

die Garnison gefangen genommen und unsere Truppen besetzten den Platz. Während dessen versuchte der Feind sich gegen Cerro und la Campana zurückzuziehen, wo unsere Artillerie ihn zwang, sich um 8 Uhr Morgens zu ergeben. Maximilian und seine Generale Mejia und Castillo ergaben sich ohne Bedingung. Wollen Sie dem Präsidenten zu diesem Triumph der nationalen Armee Glück wünschen.

Provinzielles.

Liegnitz, 11. Juni. Wie wir bereits mitgetheilt, hat Se. Majestät der König auf den telegraphischen Glückwunsch des Königs-Grenadier-Regiments am 6. Juni ebenfalls telegraphisch erwidert; die Depesche lautet:

„Am Tage, wo Ich 50 Jahre die Freude habe, an der Spitze Meines braven Regiments zu stehen, spreche Ich demselben aus wie im Kriege wie im Frieden es sich stets Meine volle Zufriedenheit erworben und den Ruhm der Armee zu erhöhen verstanden hat. — Besten Dank für das eben erhaltene Telegramm. **Wilhelm.**“

Diese Depesche wurde dem Offiziercorps während des gemeinschaftlichen Mittagsmahls, den Mannschaften den Tag darauf durch Parolebefehl bekannt gemacht.

Dem Vernehmen nach soll der Herr Reg.-Präsident Graf v. Zedlitz-Trützschler den Titel „Wirklicher Geheimer Rath“ erhalten haben. Wie ferner verlautet, wird der Herr Präsident noch bis zum 1. October im Staatsdienst verbleiben; zu seinem Nachfolger soll Herr Freiherr v. Zedlitz, gegenwärtig Regierungs-Präsident in Schleswig, designirt sein. (L. St.-Bl.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. Juni. Gestern Nachmittag ist hier ein Verbrechen verübt worden, über das eine amtliche Notiz bis jetzt nicht vorliegt. Der Thatbestand wird übereinstimmend dahin angegeben, daß ein Lieutenant v. Schewe seinen Wirth, den Schuhmacher Seiffert (Charlottenstraße 79) erschossen hat, nachdem sie in heftigen Streit gerathen waren, weil der Wirth die Anwesenheit eines jungen Mädchens nicht gestatten wollte, die den Offizier besucht hatte. — Ueber dieses traurige Ereigniß entnehmen wir den „N. B. N.“, einem Blatte, das in seinem amtlichen Theile Organ des k. Polizei-Präsidiums ist, folgenden Bericht: In dem Hause Charlottenstraße 79 wohnte der Schuhmachermeister Seiffert, ein Mann von 35 Jahren, mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern. Eine möblirte Stube hatte er an den Seconde-Lieutenant im Schles. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6 Wilhelm v. Schewe seit 14 Tagen vermiethet, der ein Verhältniß mit einem jungen Mädchen, Anna Ewald, gehabt und dieselbe häufig in seiner Wohnung empfangen haben soll. Seiffert soll schon mehrmals von seinem Miether verlangt haben, daß er die Besuche der Ewald abstelle, jedoch ohne Erfolg. Als er gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr von einem Ausgange nach Hause zurückkehrte, theilte ihm seine Frau mit, daß die Anna Ewald sich wieder in dem Zimmer des Lieutenant v. Schewe befinde. Seiffert ging darauf zu dem Letzteren hinein, und einige Minuten darauf hörte man in dem Schewe'schen Zimmer einen Schuß fallen. Mehrere Hausbewohner drangen darauf in die W[illegible] Lieung des v. Schewe ein und fanden in derselben den und [illegible]nt v. Schewe, einen Bruder desselben, der Cadett ist, v. Sc[illegible] Anna Ewald. Seiffert lag sterbend am Boden; war, [illegible]e hatte ihn mit einem Revolver erschossen; die Kugel die lin[illegible] der schnell herbeigerufene Arzt Dr. Wiß erklärte, in minal-Brust durch Milz und Magen gedrungen. Die Criminalpolizei war alsbald zur Stelle und nahm die ersten [illegible]igen Ermittelungen vor, benachrichtigte auch die Militärbehörden, auf deren Anordnung der Lieutenant v. Schewe zum Militär-Arrest gebracht wurde. Die Anna Ewald war in der ersten Verwirrung verschwunden.

Köln, 4. Juni. Vor einem Hause in der Bischofsgartengasse entstand gestern Nachmittag ein großer Zusammenlauf von Menschen. Es war ruchbar geworden, daß daselbst die Vergiftung einer ganzen Familie stattgefunden habe. Eine aus 6 Personen, Mann und Frau und 4 Kindern, bestehende Familie, die, wie wir hören, gestern Mittag u. A. Spinat genossen hatte, erkrankte gegen 5 Uhr unmittelbar nach genommenem Kaffee unter den heftigsten Symptomen. Den zu Hilfe gerufenen Aerzten gelang es, die Krankheits-Erscheinungen in dem Maße zu mildern, daß die Lebensgefahr der Patienten schon in den späteren Abendstunden als beseitigt angesehen werden konnte. Es ist ziemlich bekannt, daß Spinat, wenn er geschossen ist und Samenkörner trägt, durch diese letzteren der Gesundheit insofern schädlich wird, als er heftige Diarrhoe erzeugt. Die im obigen Falle obwaltende Ursache des plötzlichen Erkrankens dürfte durch die behandelnden Aerzte wohl festzustellen sein. (K. Z.)

Die Indianerhütte im Thale.

Fortsetzung.

Bei diesen Worten richtete der Führer verlangende Blicke auf das Schauspiel, das sich vor ihren Augen entfaltete. Es unterlag keinem Zweifel, daß er, seiner wilden Natur gemäß, den Wunsch hegte, sich mitten unter den lustigen Abenteurern zu befinden.

„Es reut mich jetzt, daß wir die sicheren Minen verlassen haben,“ sagte Hinchley.

„Glücklicherweise ist es Niemandem bekannt, daß wir so viel Silber und Goldstaub mit uns führen,“ flüsterte der Bediente.

„Ich denke,“ versetzte der Herr, „daß wir hier eben so sicher, wenn nicht sicherer sein werden, als im Rancho de Martin, Wilson. Wir wollen die ganze Nacht wachen, und werde ich darauf achten, daß unsere Zimmer in einander gehen. Im Falle eines Angriffes wollen wir unsere Haut nach Kräften wehren.“

Sie konnten ihre Unterredung nicht fortsetzen, weil der Führer sie ungeduldig zum Aufbruch mahnte. Niemand schien sie zu beachten, und sie erreichten ungefährdet den Rancho, wo Yates sie mit plumper Höflichkeit bewillkommte.

„Sie haben sich eine unruhige Nacht auserseben,“ sagte er, die Angekommenen in's Haus führend; „doch werde ich Ihnen im oberen Stockwerk zwei Zimmer einräumen, dort wird Niemand Ihren Schlummer stören.“

„So bald als möglich,“ erwiderte Hinchley. „Ich bin des Anblicks dieser trunkenen Bursche herzlich müde.“

„Ich theile Ihre Ansicht,“ versicherte heuchlerisch Yates, „aber in dieser Gegend gewöhnt man sich an Alles.“

Er führte die Reisenden über den Vorhof und ließ sie die Treppe hinauf steigen, indeß der Diener Mantel und Gepäck trug. Die Reisenden traten in ein geschmackvoll möblirtes Zimmer, das im Vergleich zu dem Schauplatze, dem sie so eben entronnen waren, ihnen wie ein Palast erschien.

„Hier sind Sie wohl aufgehoben," redete Yates die Fremden an. „Das anstoßende Gemach ist für Ihren Diener bestimmt. Ich gehe jetzt zum Abendessen. Zwar halte ich keine table d'hôte, aber die Spitzbuben dort unten würden mir das Haus zertrümmern, wenn ich mich weigerte, sie aufzunehmen. Dergleichen, edler Herr, erscheint Ihnen natürlich, wenn Sie erst einen Blick in das Leben Californiens gethan haben werden."

„Ich hoffe, daß unsere Bekanntschaft von kurzer Dauer sein wird," murmelte Martin.

Yates verließ das Zimmer, und Hinchley, durch die Entbehrung an mehreren Tagen und einen angestrengten Ritt erschöpft, ließ sich auf einen weichen Lehnsessel nieder.

„Ich hoffe, daß wir jetzt in Sicherheit sind," seufzte Martin.

„Hier werden uns keine Gefahren drohen," entgegnete Hinchley.

Während deß sie auf eine Erquickung warteten und das betäubende Geräusch unten immer lärmender zu ihnen heraufdrang, trat Yates in das Zimmer seiner Gattin.

„Sie sind so eben angelangt," flüsterte er ihr zu.

„Ich weiß es," versetzte sie ruhig.

„Und Du hast keine Furcht, Sybille?"

„Ich?" fragte sie mit verächtlichem Lächeln.

„Unterlaß es, Dich auf solche Weise zu betragen, Weib!" rief Yates mit drohender Stimme, „Du lachst wie ein Gespenst!"

Trotz seiner durch den Genuß der Getränke bewirkten Ueberreizung übte ihr kaltes Lächeln eine unglaubliche Herrschaft über ihn aus.

Ihre beiderseitigen Blicke maßen sich herausfordernd, da ward die Thür geöffnet, und Dickinson trat schwankend ins Zimmer.

„Komm herab, Philipp," lallte er, „es ist ein zweites Fäßchen Whisky nothwendig."

„Bist Du betrunken?" fragte der Angeredete.

„Der Mensch muß es mitunter sein," versetzte Dickinson stammelnd. Gerechter Gott, Mistreß Yates, welch ein Antlitz tragen Sie zur Schau!"

„Kein ungewöhnliches," entgegnete sie. „Geht Ihr Beide nur ins Gastzimmer hinunter und bemüht Euch, das tobende Gesindel zu beruhigen.

„Sie bezeigen sich sehr liebenswürdig gegen uns," sagte Tom. „Hören Sie nur, wie sie Philipp Yates leben lassen."

Sybille öffnete das Fenster und lehnte sich hinaus, während das Geschrei sich zu einem wahren Höllenlärm verstärkte.

Dickinson zog sie lebhaft bei Seite.

„Lassen Sie sich nicht blicken, Madame, — keine Frau ist sicher vor den Burschen! Ich habe gesagt, daß Sie sich nach dem Rancho Featherstone begeben hätten."

„Wahrlich! — Halte Deine Thür verschlossen, Sybille!" fügte Yates hinzu.

„Heget meinetwegen keine Sorge und laßt mich jetzt allein, ich bitte Euch."

„Um welche Stunde beginnen wir unser Werk?" wandte Dickinson sich an Yates. Sybille fiel ihm rasch in die Rede und sagte gebieterisch:

„Um die anberaumte Stunde — nämlich um halb zwei Uhr."

Ihr Blick glitt von Einem zu dem Andern hin, allein keiner dieser sonst so verstockten Sünder hatte den Muth, sie anzusehen. Sie entfernten sich schweigend.

Das Trinkgelage und der Tumult wurden immer lauter, roher. Die Leute gebehrdeten sich wie rasend, sangen, schrieen und stießen klirrend mit den hoch erhobenen Gläsern zusammen, so daß die Scherben rings umher flogen. Die Veranda und die Wiese vor derselben waren mit Schnarchenden bedeckt, denen ein Uebermaß des Rausches die Besinnung geraubt hatte. Sie wurden von ihren Kameraden gleichgültig mit Füßen getreten, bis auch an diese die Reihe kam, ohnmächtig hinzutaumeln. Geschrei und Wuthgebrüll erschollen unaufhörlich; es fielen einzelne Schüsse, zahlreiche Messer blitzten gegen einander und es entspann sich mehr als ein blutiger Kampf. Aber während dieser Mordscenen sah man Sybille ruhig ihr Haupt an die Fensterbrüstung lehnen; es erschreckte sie weder das vor ihren Augen stattfindende Gemetzel, noch bebte sie vor den eben so entsetzlichen Gedanken zurück, die sich ihrer Seele bemächtigten.

Fortsetzung folgt.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6 bis 7. Juni.

Hr. v. Waldow, Post-Direktor, n. Fräul. Nichte a. Brieg. — Hr. v. Görtz, Major a. D., m. Frau daher. — Hr. von Zaborowski, Hauptmann im 5. Ostpr. Inf.-Reg. No 41, m. Frau a. Königsberg. — Verw. Frau v. Zeschau a. Sorau. — Hr. Lindner, Kasern.-Inspektor a. Graudenz. — Hr. Gramsch, Kfm. a. Zillichau. — Hr. Zehe, Stadtsekret., n. Frau a. Posen. — Frau Gutsbes. Majunke n. Fam. a. Guhlau. — Verw. Frau Kitzerow n. Fräul. Tochter a. Berlin. — Hr Rudzinski, Propst a. Czeszewo. — Hr. Danielski, Decan a. Kopielsko. — Hr. Kentzer, Decan a. Schubin. — Hr. Kummer, Rentier, n. Frau a. Bromberg. — Hr. Vetter, Ofenfabrik. a. Guhrau. — Frl. Taucher a. Breslau. — Hr. Jentsch, Pertikul. daher. — Hr. A. Titz, Kaufm. a. Naumburg a. Q. — Wittfrau Lorenz a. Posen. — Hr. Jul. Hoffmann a. Haugsdorf. — Hr. Niewrziwy, Aktuar a. Breslau. — Hr. Opitz, Unteroffiz. dah. — Hr. R. Buchwald a. Jauer. — Hr. Przìwcki, Bür.-Diätar a. Breslau. — Hr. H. Raimann dah. — Hr. Scharfenberg, Revierjäger a. Iser. — Fräul. Wunsch a. Neisse. — Frau Musiklehrer Reichelt a. Breslau. — Fräul. Imiella dah. — Frau Gend. Opitz a. Petersdorf. — Fräul. Schmidt, Lehrerin a. Greiffenberg. — Hr. E. Meyer a. Breslau. — Hr. E. Rücker a. Herischdorf. — Hr. Schmidt, Grenad. a. Altona. — Hr. A. Schreiber a. Lang-Waldau. — Hr. Zahn, Lieut. u. Zahlmeister, n. Frau a. Schweidnitz. — Frau Bögel a. Breslau.

Musikalisches.

In dem jetzt vollendeten und prachtvoll dekorirten Arnold'schen Saale wird Sonntag den 16. ds. Mts. Abends präcise 7½ Uhr von Virtuosen der Kapelle Sr. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen aus Löwenberg ein Concert aufgeführt werden, auf welches wir hiermit angelegentlichst und um so mehr uns aufmerksam zu machen erlauben, als außer den, von der Kammersängerin Fräul. C. Lorch und Hr. Seibt vorgetragenen gesanglichen Piecen auch Gelegenheit geboten wird, den ausgezeichneten Violinvirtuosen, Concertmeister Hr. Stern,

sowie den uns bereits rühmlichst bekannten Flötisten Hr. Blumerstätter zu hören. Vorstehende Namen bürgen allein schon für die zu erwartenden Kunstgenüsse, weshalb wir uns aller Anpreisungen überheben und recht zahlreichen Besuch des kunstsinnigen Publikums erwarten können. E.

Excursion des Gewerbe-Vereins.

Hirschberg, den 12. Juni 1867.

Für die erste diesjährige Sommer-Excursion hatte der hiesige Gewerbeverein eine Bahntour nach **Lauban** in Aussicht genommen und zu diesem Zweck auf seine Anfrage von dort aus freundliche Einladung für den 11. d. M. erhalten. Die Direction der Gebirgsbahn hatte dem Gesuch um spätere Rückbeförderung bereitwilligst entsprochen, und so konnte es nicht fehlen, daß unter diesen günstigen Umständen die zahlreiche Theilnahme — es waren gegen 100 Personen incl. der Gäste — den Erwartungen entsprach. Die Hinfahrt erfolgte mit dem Frühzuge, Morgens 8 Uhr.

In Lauban wurde der Verein im Empfangszimmer II. Kl. vom Herrn Bürgermeister **Walde** und dem Vorstande des dortigen Gewerbevereins empfangen u. im Namen der Stadt und des Gewerbevereins freundlichst begrüßt.

Der erste Besuch galt der **Augustin'schen Tonwaaren-Fabrik**, in welcher der Herr Besitzer die Anordnung traf, daß die Gesellschaft abtheilungsweise in die verschiedenen Fabrikräume geführt und somit der Andrang dem unmittelbaren Anschauen und dem Verständniß der Erläuterungen nicht hinderlich wurde. Eine Beschreibung aller Einzelnheiten der großen Fabrikanlage gestattet unmöglich der Raum; darum nur die Bemerkung, daß den Fabrikaten reiche Anerkennung gezollt wurde, die nicht blos in Ziegelsteinen aller Art, einschließlich der Hohl- u. saubersten Gesimsstücke, sondern auch in mannigfaltigsten Figuren, Ornamenten ꝛc., die durch Handformation gearbeitet werden, bestehen. Das Queisthal bietet im weiten Bogen diesseits von Lauban ein vorzügliches Tonlager, aus dessen Material in der Fabrik des Herrn Augustin die ausgezeichneten und dauerhaften Waaren hervorgehen, die in so reichem Maaße weithin begehrt werden. Von den auswärtigen Aufträgen, deren Erledigung gegenwärtig verfolgt wird, nennen wir blos die Lieferung des Bau-Materials zum Ostbahn-Bahnhofe in Berlin.

Ein zweiter Besuch galt der **Leinen-Appretur-Anstalt** des Herrn **Adolph Weinert**. Auch hier nahmen die verschiedene, ineinander greifende Maschinenthätigkeit u. die mannigfachen Manipulationen, durch welche die Waaren das äußerst saubere Aussehen erhalten, welches deren Besitz unsern Hausfrauen so empfehlenswerth und begehrlich macht, das Interesse der Gesellschaft in hohem Grade in Anspruch.

Nächstdem wurde die **Färberei und Dampfmangel** des Herrn **Peters** besucht. Von dem Vielen, welches das Etablissement der Anschauung darbot, nennen wir nur das Eine, die 700 Ctr. schwere Dampfmangel, die sich besonders dadurch vortheilhaft auszeichnet, daß sie von selbst aushebt.

Von hier aus begab sich die Gesellschaft in die **Tuchfabrik** des Herrn **Gröhe**, die bis jetzt nur durch Wasserkraft betrieben wurde, von nächster Zeit an aber — die gewaltigen Kessel liegen schon bereit —, wie sämmtliche genannte Etablissements, ebenfalls die Dampfkraft in ihre Dienste ziehen wird. Die Fabrik ist vollständig beschäftigt, um die verschiedenen Aufträge, namentlich die Lieferungen für's Militär, ausführen zu können. Ein Zweig der Fabrikation, die Spinnerei derselben Firma, befindet sich in Görlitz. Bei der Schnelligkeit, Sauberkeit und Vollkommenheit, womit eine solche Fabrik die Waaren liefert, drängt dem Besucher unwillkührlich der Gedanke sich auf: Da mußte freilich die sonst blühende Hand-Tuchweberei schwinden.

Einen sehr angenehmen Wechsel in dem angedeuteten Rundgange bildete nunmehr der Besuch der im gothischen Styl erbauten, an sich einfachen, aber doch höchst zierlichen **katholischen Kirche**, deren Thurm in seiner Verjüngung bis zur hohen Spitze wie ein schlankes wunderbares Luftbild erscheint, das einen unendlich lieblichen und zauberhaft fesselnden Eindruck auf den Beschauer macht. Das prächtige Gotteshaus ist im Rohbau, zu dem die Augustin'sche Fabrik das Material geliefert hat, aufgeführt. Nur dieses Werk — eine weitere Empfehlung bedürfte die genannte Fabrik nicht. Das Innere der Kirche entspricht vollständig dem Eindruck von Außen. Die Kirche ist Eigenthum des daranstoßenden Magdalenenklosters.

Noch wurde von vielen Mitgliedern der **Delpach'schen** Gärtnerei, die namentlich die Kenner interessirte und mancherlei Interessantes bot, ein Besuch abgestattet, worauf man zur Mittagstafel eilte, die auf dem Steinberge in einer Colonnade aufgeschlagen war, welche den Blick in das schöne Queisthal, auf die Iserberge und das ferne Riesengebirge vollständig offen ließ.

Nach aufgehobener Tafel wurde, die Musik voran, ein Zug formirt, der sich auf die andere Seite des Steinberges begab und hier die Besichtigung des **Basaltbruches** zum Zweck hatte. Die abgebrochenen Steine werden zu Pflasterungen verwendet.

Mittlerweile rückte die Stunde des Aufbruchs heran. Die Waggons standen bereit, und mit Dank für die genossene Gastfreundschaft und einem Hoch auf den Vertreter der Stadt Lauban schieden die Hirschberger um 6 Uhr von der freundlichen Stadt, die ihnen des Lehrreichen und Angenehmen so viel zu bieten gewußt hat. Hoffentlich werden uns die Laubaner einen Gegenbesuch machen.

Hirschberg, den 12. Juni 1867.

Die Diebe, welche Petersdorf, Schreiberhau ꝛc. unsicher machten, dürften entdeckt sein. Als vorige Woche Herr Pastor S. nach der Einweihung des neuen Kirchhofes nach Hause kam, fand er dasselbe geöffnet. Auf Nachfrage fand sich, daß der Häusler M. aus dem Hause gekommen sei. Nach Herbeiholung eines Gerichtsmannes fand man bei der Haussuchung in der Tasche des M. einen entwendeten 25 Thaler-Schein, welchen der Herr Pastor vermißt hatte.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

6613. Die Verlobung ihrer Tochter **Emilie** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Jankowitz** hierselbst beehrt sich allen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen

verwittwete **Laubner.**

Greiffenberg in Schl., den 9. Juni 1867.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Laubner,
Gustav Jankowitz.

(Nebst drei Beilagen.)

6712. Seine Verlobung mit Fräul. **Amalie Kirchner**, Tochter des Herrn Oberamtmann **Kirchner** in Charlottenburg, erlaubt sich hiermit seinen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen

B. Walter aus Cottbus.

Kauffung, den 13. Juni 1867.

6612. Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit dem Kreis-Gerichts-Aktuar Herrn **Langner** zu Liegnitz beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Greiffenberg in Schl., den 9. Juni 1867.

G. Wandel und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Wandel,
Carl Langner.

6689. Ehelich Verbundene:

Gustav Diesner,
Laura Diesner geb. Tietze.

Friedeberg a. Q., den 11. Juni 1867.

Todes - Anzeigen.

Todes - Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied nach schwerem Kampfe unerwartet unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, die Frau Gasthofbesitzerin **Friederike Rackwitz** geb. **Latzke**, am 11. d. M., früh 1 Uhr. Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, **die tiefgebeugten Hinterbliebenen.**

Reibnitz, den 11. Juni 1867. 6663.

6753. Den 10. Juni, früh 6 Uhr, entschlief sanft nach langen Leiden, gestärkt mit dem heiligen Sakrament, Jungfrau **Dorothea Bothmischel**. Zugleich sagen wir unsern herzlichen Dank Sr. Hochwürden Herrn Erzpriester Tschuppick für die erhebenden Worte am Grabe und die Wohlthaten während ihrer Lebenszeit, herzlichen Dank allen den Freunden und Wohlthätern, die sie im Leben unterstützt, zum Begräbniß so liebevoll beigetragen und sie zu ihrer Ruhestätte begleitet haben. Gott lohne es Allen. **Die Hinterbliebenen.**

6690. Am 12. d. M., Morgens 1 Uhr, entschlief nach schwerem Kampfe an Zahnkrämpfen unser einziges, geliebtes Söhnchen **Karl** im Alter von 1 Jahr und 10 Monaten.

Dies unsern heimathlichen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die tiefbetrübten Eltern:
Heinrich Kluge.
Auguste Kluge geb. **Lindner.**

Meisdorf bei Ballenstedt a. H.

6622. Heut Nachmittag um 5 Uhr starb unsere treue Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Frau Stadt-Kämmerer **Scholz** geb. **Auguste Hanke**, nach langjähriger schwerer Krankheit, 68 Jahr 8 Monat alt; dies zur Nachricht an nahe und entfernte Freunde und Verwandte, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Friede und Ruhe ihrer Asche!

Der hinterbliebene tiefbetrübte Gatte und **sämmtliche Kinder, Schwiegerkinder** und **Enkel.**

Liebenthal, Görlitz, Sczaradowko und Falkenhain.



Thränen der Wehmuth und des Schmerzes

am Grabe unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Gasthofbesitzer Herrn

August Heinrich Schmidt.

Geboren den 17. Mai 1818 zu Hermsdorf u. K.
Gestorben den 2. Juni 1867 zu Breslau.

Du hast vollendet, aber wir vermissen
Dich schmerzlich, der Du uns so treu geliebt;
Der Gattin und der Kinder Thränen fließen,
Manch treuer Freund, der Dich recht schwer vergißt;
Doch soll der Glaube uns nicht untergehn,
Daß wir uns dort auf ewig wiedersehn.

An Deinem Grabe stehn wir nun und weinen
Um Dich, Du edles, biedres Bruderherz;
Du läßt den Freund, der Dich geliebt, alleine,
Dein Geist entfloh der Erden Leid und Schmerz.
In des Berufes Pflichten warst Du treu,
War stets Dein Herz von aller Falschheit frei.

Denn treu geknüpft war'n Deine Freundschaftsbande,
Hast wohlgethan, gepflegt manch Freundesherz;
Das Zeugniß nimmst Du mit in jene Lande,
Bist nun entgangen allem Erdenschmerz.
Wer thätig wirkt für sein und Andrer Glück,
Läßt, wenn er stirbt, den schönsten Ruhm zurück.

Nie werd' ich Dich, Du guter Freund, vergessen,
Denn treu geknüpft war unser Bruderband;
Und was Du mir als treuer Freund gewesen,
Das hatte längst mein Bruderherz erkannt.
So ruhe sanft in Deiner kühlen Kammer,
Bis auch ich entflohn der Erde Jammer!

Voigtsdorf, den 12. Juni 1867.

Christian Schmidt, als Bruder.
Juliane Schmidt, geb. **Opitz**, als Schwägerin.



6617. **Denkmal trauernder Liebe**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer einzigen, heißgeliebten Tochter und Schwester

Clara Bertha.

Sie starb schnell und unerwartet am 17. Juni 1866, im Knospen-Alter von 9½ Jahren.

So ist denn schon ein volles Jahr entschwunden,
Seit Grabesnacht Dich, holde Klara, deckt!
Und immer heilen noch nicht uns're Wunden;
Schmerz ist es, der uns jeden Morgen weckt!

Dir, Klara, die wir, ach, so früh verloren,
Dir soll die Liebe heut ein Denkmal weih'n!
Zur Freud' und Hoffnung war'st Du uns erkoren!
Soll Dein Verlust nicht doppelt schmerzhaft sein?

Betrübt sich doch ein Gärtner um die Blüthe,
Die deßhalb welkte, weil ein Wurm sie stach,
Und wir — wir weinen um ein Herz voll sanfter Güte,
Das, ach, so früh — so schnell — und schmerzlich brach.

Ja schmerzlich war es, doch was Trost gegeben,
Das war das Mitleid, das von nah' und fern,
Von Groß und Klein hat Zeugniß uns gegeben,
Wie Jedes Dich noch wollt' im Tode ehr'n.

Mit Deiner mütterlichen Freundin nun vereinet,
Die Dein so oft und liebend hat gedacht,
Lebst Du dort oben, wo man nicht mehr weinet,
Wo Freude ewig Dir entgegen lacht.

So schlumm're sanft! In jenen lichten Fernen,
Strahlt Wiedersehn uns Freude-bringend zu;
In jenem Reich des Lichts, hoch über Sternen,
Trennt nichts uns mehr! Dort ist das Land der Ruh'.

Probsthain, den 17. Juni 1867.

Die trauernden Eltern:
Handelsmann **Carl Scholz** und **Frau**,
nebst zwei Söhnen.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen Schwester und Mutter,

Johanna Christiane Gritner geb. Baier

aus Höfel.

Gestorben den 17. Juni 1866.

Wie sanft schläfst Du in Deinem Grabe,
Ach heißgeliebte Schwester Du!
Du unsers Lebens beste Habe,
Bist schon ein Jahr in Grabesruh.
In Staub zerfällt Dein Mutterherz,
Trotz unsrer Klagen, unserm Schmerz.

Es denket Schwester und auch Töchter:
Lebt'st Du mit uns noch fort und fort,
Wir liebten Dich und hörten gerne,
Wenn wir Dich sahn, Dein Schwesterwort.
Gelöst ist auch dies Liebesband,
Doch nur für dieses Erdenland.

Es stehn die Deinen nun alleine,
Du theil'st mit ihn'n nicht mehr die Sorgen;
Wie wird's im Haus so öde sein,
Fehl'st Du am Abend wie am Morgen.
Drum ist der Schmerz der Deinen groß,
Sie finden bitter dieses Loos.

6680. **Die Hinterbliebenen.**



Wehmüthige Erinnerung elterlicher Liebe

am einjährigen Todestage unsrer heißgeliebten jüngsten Tochter, der weil. Frau Bauergutsbesitzer und Gastwirth

Carol. Wilhelmine Opitz geb. Rieger

hierselbst. Geb. den 9. Juni 1843, gest. den 13. Juni 1866 in dem blühenden Alter von 23 Jahren 4 Tagen.

Ein Jahr des Grames und der Trauer ist entschwunden,
Doch bringt kein Wechsel dieser Zeit Dich je zurück.
Der heut'ge Tag reißt auf die alten tiefen Wunden,
Wir steh'n an Deinem Grab' mit thränenschwerem Blick.

Du standest in der Kraft und Blüthe Deiner Jahre
Und doch trugst Du des Todes Keim in Deiner Brust.
Nicht fern von Deinem Traualtar stand Deine Bahre,
Du sankst dahin, Du unsers Herzens Freud' und Lust.

Noch sehn wir Alle Dich im Geist vor unsern Blicken,
Wie schnell die Krankheit Deine Jugendkraft verzehrt.
Ach, war es doch, als wollt' es uns das Herz abdrücken,
Wenn wir von Deinem Siechbett wieder heimgekehrt.

Ach, warum mußte sein uns solcher Gram beschieden?
Warum durft'st Du Dich länger nicht des Lebens freu'n?
Warum, ach! mußtest Du so früh eingeh'n zum Frieden?
Warum so früh dem Tode und dem Grab Dich weih'n?

Doch Niemand giebt die Antwort uns auf diese Fragen;
Der Rath des Höchsten ist und bleibet wunderbar.
Dort oben erst im Licht, dort wird einst Alles tagen,
Was uns hienieden Nacht und unerforschlich war.

Du, theure Tochter! hast verschlafen manchen Jammer,
Der im verflossnen Jahr' so Vieler Herz bewegt;
Nichts störte Deine Ruh' in Deiner stillen Kammer,
Seit wir Dich in den Sarg und in das Grab gelegt.

Wir Alle, Vater, Schwestern, Bruder, Freunde, finden
Nur Trost für unser Herz in Gottes heil'gem Wort:
Daß uns entgegen winkt ein sel'ges Wiederfinden
Dort, wo nach Schmerz und Thränen ist der rechte Ort.

Spiller den 13. Juni 1867. 6684.

Die tieftrauernden Eltern.

6672.

Dem liebevollen Andenken

der weiland Frau

Ernestine Schmidt geb. Günther,

Ehefrau des gewesenen Freibauergutsbesitzers weil. **Gottfried Schmidt in Ober-Berbisdorf,** am Jahrestage ihres Erdenabschieds von liebenden Geschwistern gewidmet. —

Sie starb den 16. Juni 1866 als Wöchnerin im frühen Alter von 35 Jahren, 8 Monaten und 3 Tagen.

Unerforschlich sind die Wege,
Welche Gott die Seinen führt!
Dunkle Nacht bedeckt die Stege,
Die wohl sonst ein Licht geziert;
Doch der Kelch ist ausgeleert,
Schwester thront am Himmelsheerd!

„Gute Mutter!" — ach, so jammern
Deine Kinder, — hör' sie an!
„Liebste Mutter!" — ach, so flehen
Trostlos sie den Himmel an;
Härter, als wohl je ein Schlag,
Ist, der sie getroffen hat. —

Ach, es fließen bittre Thränen
Um der Mutter frühen Tod,
Und es bleibt ein heißes Sehnen
Nach der Theuren fort und fort;
Denn die Liebe war zu groß,
Die aus ihrem Herzen floß!

Und ach! — 's ist fast glaublich nimmer, —
Ist der Vater auch nicht mehr!
Hat verlassen sie auf immer,
Steh'n allein auf dieser Erd'!
Wer wird Vater, Mutter sein?
Wer wird Trost und Beistand sein?

Drum zu Dir, o Gott, nun dringet
Dieser Waisen lautes Fleh'n;
Sei Du Vater, Mutter ihnen,
Laß sie nicht verlassen steh'n;
Suche Herzen zu erweich'n
Die gern freundlich Hilfe reich'n!

Theure Schwester, schlaf' in Frieden,
Ruh' von schweren Leiden aus!
Blick' herab auf Die hienieden,
Die allein im öden Haus.
Möcht' es ihnen wohlergeh'n,
Bis zum frohen Wiederseh'n!

Eh' zwölf Monden war'n geschieden,
Ging die Mutter Dir auch nach!
Sie ging ein zum ew'gen Frieden,
Als ihr Herz im Tode brach!
Wo man keine Thräne weint,
Sind die Lieben All' vereint!

Gott, Du hast die Wund' geschlagen,
Was Du thust, ist wohlgethan, —
Hilf den Kummer uns ertragen,
Siehe uns in Gnaden an;
Gieb uns Hilfe in der Noth, —
Sei uns gnädig, Herr und Gott!

6651.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages meiner innig geliebten Schwester, der verwittweten Frau Bauergutsbesitzer

Johanne Christiane Neuberth,

verehelicht gewesene **Geier**

zu Krommenau.

Sie starb den 7. Juni 1866 in dem Alter von 57 Jahren und 2 Monaten.

Ein Jahr schwand hin, seitdem der Todesengel
Dich, Schwester, aus dem Dasein rief;
Du ruh'st im Grabe, sanft ohn' alle Mängel,
Doch ach! wir seufz'n heut noch tief,
Denn die Erinnerung an jene bitt're Stunde,
Läßt bluten heut noch unsers Herzens tiefe Wunde.

Wie glücklich fühlt' ich mich, wenn wir im Freundschaftskreise
Nach langer Zeit uns wiedersah'n,
Wenn wir in stiller, edler Art und Weise
Der Liebe ließen freie Bahn;
Wenn wir von Jugendfreuden, die das Herz entzückten,
Von Müh' und Sorgen sprachen, die uns später drückten.

Nun liegst Du da! und der Verwesung Schauer
Hat Dich, o Theure, längst erfaßt,
Doch meine Thränen, meine stille Trauer,
Sie dauern, bis auch ich erblaßt,
Bis ich, wie Du, dereinst nach diesem Erdenwallen
Zu neuem Leben gehe durch des Todes Hallen.

Ruh' sanft in Deiner stillen, dunklen Kammer!
Ruh' sanft, Du bist der Thränen werth,
Auch Dich durchbebte schon der Trennung Jammer
An Deinem stillen, trauten Heerd;
Den Gatten sah'st Du und die Tochter scheiden,
Gebrochen war Dein Herz, hin alle Lebensfreuden.

Ein Herz, das rein und treu die Seinen liebte,
Das barg Dein Busen jederzeit,
Denn fern zu halten, was sie je betrübte,
Das that'st Du stets mit Emsigkeit;
D'rum ward Dir Deines Herzens Lieblings frühes Scheiden
Ein gift'ger Keim zu Deinen schweren Todesleiden.

D'rum rufe ich, als Letzter von uns Dreien,
Ein „Schlafewohl" Dir heut hinab,
Und eine Thräne will ich stets Dir weihen,
So oft ich nahe Deinem Grab;
Dann ist Dein Geist nicht fern von mir, der Gott vereinte,
Den Deine ird'sche Hülle barg, Du Vielbeweinte.

Und die Erinnerung an sel'ge Stunden,
Sie soll mir Herzens-Balsam sein;
Auch hab' ich einen süßen Trost gefunden,
Er wird mich lebenslang erfreu'n:
Dein holder, lieber Geist, er wird mich stets umwehen;
Wie freu' ich innig mich auf solch' ein Wiedersehen!

Der tieftrauernde Bruder **Ernst Neuberth,**
Bauergutsbesitzer in Grunau.

6763. **Wehmüthige Erinnerung**
an vier unsrer Lieblinge, die binnen zweier Jahre eine Beute des Todes wurden. Es starb nehmlich:

Louise Emma
den 30. Mai 1865, alt 2. J. 9 M.,

Marie Auguste
den 6. Juni 1865, alt 4 J. 3 M.,

Karl Wilhelm
den 20. Juni 1865, alt 1 M. und

Marie Alwine
den 30. April 1867, alt 5 M. 15 T.

Lös't der Tod von treuen Elternherzen
Nur ein einig theures Kindlein los,
Sind der Trennung, sind des Scheidens Schmerzen
Schon um dieses einen willen groß,
Weil des Schöpfers Vaterhand
Ein recht starkes Liebesband
Selbst vom Tode unbezwungen
Um die Herzen hat geschlungen.

Wenn nun gar, wie wir es mußten sehen,
Binnen zweier kurzen Jahre Raum
Vier der Theuern hin zum Grabe gehen,
Faßt das Herz das Maaß des Schmerzens kaum.
Und da es nicht Trost gewinnt,
Während heiß die Thräne rinnt,
Will es unablässig fragen:
„Warum läßt uns Gott dies tragen?"

Doch kein Schmerz erweckt Gestorbne wieder,
Keine Klage bringt sie uns zurück.
Schweige drum, du Herz, dein Klagen nieder!
Ahnst du nicht der Heimgegangnen Glück?
Schau' im Glauben himmelan!
Rein, mit Frieden angethan
Wirst du dort auf jenen Höhen
Sie verklärt einst wiedersehen. E....r.

Die trauernden Eltern:
Ehrenfried Kittelmann und Frau
aus Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 16. bis 22. Juni 1867).

Am Fest Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Collecte für die allg. Schullehrer-Wittwenkasse.

Getraut.

Hirschberg. D. 10. Juni. Wwr. Carl Ferd. Wolf, Hausbesitzer u. Steuererheber in Straupitz, mit Frau Joh. Urban aus Herischdorf. — Aug. Hennig, Eisenbahnarb. in Schildau, mit Frau Ernest. Krause das. — D. 11. Jggs. Hr. Ferdinand Winkler, Sattlermstr. hier, mit Jgfr. Anna Fischer. — Jggs. Carl Hübel, Maurer in Kunnersdorf, mit Jgfr. Emilie Söhndel.

Landeshut. D. 2. Juni. Aug. Pfeiffer, Lohnkutscher hier, mit Wittfr. Joh. Maywald hier. — D. 3. Jggs. Aug. Hartmann, Häusler zu Alt-Weisbach, mit Jgfr. Carol. Auguste Krause das. — D. 10. Joh. Leuchtmann, Fabrikarb. zu Ndr.-Zieder, mit Carol. Reuschel das. — D. 11. Wwr. Aug. Friebe, Tagearb. zu Krausendorf, mit Carol. Gabler zu Leppersdorf. — Jggs. Carl Beer, Großgärtner zu Alt-Weisbach, mit Jgfr. Henr. Hartmann zu Schreibendorf. — Wwr. Carl Kirchner, Tischlermstr. zu Forst, mit Wttfr. Christ. Pokorny, gb. Rabe, hier. — Jggs. Joh. Leuchter, Bauerguthsbes. zu Giesmannsdorf, mit Jgfr. Joh. Reimann zu Leppersdorf. — Wwr. Em. Beier, Arb. hier, mit Christ. Göbler hier.

Langenöls. D. 13. Mai. Carl Aug. Weiner, Weber u. Chorgehülfe in Goldentraum, mit Henr. Louise Wünsch aus Gieshübel, Kr. Lauban.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. Mai. Frau Fleischermstr. Naucke e. S., Aug. Friedr. Heinr. Emil. — D. 15. Frau Kaufm. Zimansky e. S., Alfred Moritz Erich. — D. 19. Frau Techniker Scholz e. S., Max Carl Emil. — D. 29. Frau Nachtwächter Jäger e. S., Paul Heinr. Max. — D. 2. Juni. Frau Hausbes. Lehmgrübler e. S., Ernst Herm. — D. 3. Frau Zimmerges. Lorenz e. S., Herm. Paul.

Grunau. D. 19. Mai. Frau Schuhmachermstr. Schober e. T., Marie Paul. — D. 27. Frau Schneidermstr. Fischer e. T., Emma Selma Bianka.

Straupitz. D. 8. Juni. Frau Inw. Beier e. S., todtgeb.

Schwarzbach. D. 17. Mai. Frau Haus- u. Ackerb.-sitzer Hilger e. T., Ida Wilh. Amalie. — D. 22. Frau Inw. Neumann e. T., Ernest. Henr.

Schildau. D. 18. Mai. Frau Haus- u. Ackerpächter Schubert e. S., Carl Wilh. Gustav.

Landeshut. D. 22. Mai. Frau Bauergutsbes. Göbel zu Nd.-Zieder e. S. — D. 27. Frau Werkmeister Lange hier e. S. — D. 31. Frau Fabrikhechler Springer hier e. S. — D. 1. Juni. Frau Maurer- u. Zimmermstr. Ambrosius zu Ndr.-Zieder e. S. — D. 3. Frau Schuhmachermstr. Thamm hier e. S. — D. 4. Frau Schuhmachermstr. Ulbrich zu N.-Zieder e. S., todtgeb. — Frau Buchhalter Raue hier e. S. — D. 6. Frau Kreis-Secret. Speer hier e. T. — Frau Inw. Bühn zu Leppersdorf e. T. — Frau Schuhm. Fichtner hier e. S. — D. 7. Frau Fabrikhechler Carl Mende hier e. S. — D. 7. Frau Fabrikhechler Ernst Haude hier e. T. — D. 8. Frau Feilenhauer Aloe hier e. S. — D. 9. Frau Bauergutsbes. Guder zu Krausendorf e. S.

Gestorben.

Grunau. D. 10. Juni. Sohn des Restbauergutsbesitzer Hornig, 3 Tage.

Kunnersdorf. D. 7. Juni. Christian Carl Weichenhain, Inw. u. Tischler, 64 J. 10 M. — D. 9. Carl Wilh, S. des Inw. Metzner, 5 M.

Straupitz. D. 6. Juni. Friedr. Wilh., S. des Hausbes. u. Fleischermstr. Menzel, 1 M. 26 T. — D. 7. Carl Wilh., S. des Handelsmann Kindler, 4 M. 7 T.

Boberröhrsdorf. D. 8. Juni. Herrmann, S. des herrschaftl. Viehschleußers Werder, 7 T — D. 10. Marie Ernest., T. des Inw. u. Maurerges. Aebert, 6 W.

Landeshut. D. 2. Juni. Paul. Ernest., T. des Gärtner Tost zu Leppersdorf, 8 M. 7 T. — D. 7. Friedr. Heinr., S. des Prorector Herrn Schwarzkopf, 3 M. 19 T. — Wittfrau Jul. Heppner, geb. Thoms, zu Reichhennersdorf, 67 J. 5 M. 11 T. — D. 9. Emil Wilh. Louis, S. des Freigutsbes. Göbel zu N.-Zieder, 18 T. — Ida Emilie Ernest. Friederike, T. des Destillateur Karrasch hier, 19 T. — D. 10. Benj. Ilgner, Stellenbes. hier, 71 J. — D. 11. Wwe. Juliane Raabe, geb. Simon, zu N.-Zieder, 57 J. — D. 12. Frau Henriette Thamm, Ehefrau des Kämmerer a. D., Magistrats-Beigeordneten u. Stadtältesten, Hrn. Sam. Thamm hier, 75 J.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 6. Juni. Wttfr. Joh. Jul. Zimmer. geb. Gabler hier, 82 J. 5 M. 26 T.

Gotschdorf. D. 7. Juni. Frau Joh. Elisab. geb. Fiedler, Wwe. des verst. Vorwerksbes. Hainke, 80 J. 9 M. 22 T.

Unglücksfall.

Goldberg. D. 30. Mai ertrank Ernst Carl Heinr., nachgelassener Sohn des verst. Einw. Werner.

6601.

Riesengebirgs = Turngau.

Zweite Gauturnfahrt nach Jannowitz: Sonntag den 16ten Juni c. Rendez-vous Vormittags 11 Uhr im Gasthofe zur Hoffnung. Die Betheiligung **aller** Vereine des Gaues ist höchst wünschenswerth. **Der Turnrath des Vorortes.**

Hirschberger Männergesangverein.

6751. Sonnabend den 15. Juni c. **Ballotage.**

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 16. Juni: **Der Postillon von Müncheberg.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern. Anfang der Vorstellung ½7 Uhr. Ende Punkt 9 Uhr.

Montag den 17.: Nur Vorstellung bei ungünstiger Witterung.

Dienstag den 18.: **Ein Lustspiel, oder: Drei alte Junggesellen.** Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

6674. **E. Georgi.**

Königs- und Verfassungstreuer Verein.

6667. Versammlung am **Freitag den 21. Juni c., Nachmittags 6 Uhr,** bei dem Herrn Gastwirth Herbst in Hohenwiese. Schmiedeberg, den 12. Juni 1867.

Der Vereins-Vorstand.

König Wilhelm=Vereins=Lotterie

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J.

Gewinne: 1 à 10000 — 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

Lampert,

3778. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Margarethen-Messe 1867
in Frankfurt a./O.

Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 29. Juni d. J.,

der Budenbau am 1. Juli.

Eingeläutet wird die Messe am 8. Juli c.

Frankfurt a. O., den 28. Mai 1867. 6692.

Der Magistrat.

6764. # Religiöse Erbauung

Sonntag den 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

6577

Niederschlesische Zweigbahn.

Vom 9. Juni d. J. ab

ändert sich der Fahrplan dahin, daß die **Güterzüge mit Personenbeförderung** für den directen Anschluß nach und von Görlitz, Dresden, Leipzig und der Gebirgsbahn (Lauban-Hirschberg) nutzbar gemacht werden.

Abfahrt von Hirschberg	3	Uhr	25	Min.	Nachmittags.
" " Hansdorf	7	"	15	"	Abends.
Ankunft in Glogau	10	"	50	"	Abends.
Abfahrt von Glogau	4	"	30	"	früh.
Ankunft in Hansdorf	8	"	55	"	Vormittags.
" " Hirschberg	1	"	40	"	Nachmittags.

Von den übrigen Zügen erleidet nur der in der Richtung Glogau-Hansdorf fahrende Abendzug darin eine Abänderung, daß derselbe von allen Stationen der Zweigbahn um eine Viertelstunde früher als bisher abgelassen wird.

Alles Uebrige geht aus den in den Bahnhofs-Gebäuden aushängenden und bei unseren Expeditionen käuflichen ausführlichen Druckfahrplänen hervor.

Glogau, den 8. Juni 1867.

Die Direction.

6681. **Bekanntmachung.**

Zur Abhaltung der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung der Jauer-Goldberger Chausseebau-Gesellschaft haben wir einen Termin auf **Sonntag den 30. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,** im Gasthause zu Conradsberg anberaumt, zu welchem die Herren Aktionäre mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in demselben die Rechnung pro 1866 gelegt, die Wahlen eines Direktorial-Mitgliedes und dessen Stellvertreters und eines Mitgliedes der Revisions-Deputation vorgenommen, über Neuschüttung und Dividendenzahlung, sowie über eine Vergütigung an den Röchlitzer Zollpächter Reinecke, wegen dem im vorigen Jahre gehabten Ausfall an Zolleinnahme berathen werden soll.

Laasnig, den 9. Juni 1867.

Das Direktorium der Jauer-Goldberger Chaussee-bau-Gesellschaft.

Tinzmann. Kobelt. Rutt.

6768. # Lähn.

Die hiesige **Schneider-Innung** hält ihr alljährliches Quartal Sonntag den 23. Juni im Gasthofe „zum goldenen Frieden" ab; wozu sämmtliche Mitglieder eingeladen werden. **Der Vorstand.**

6766. **Den Mitgliedern der Schneider-Innung zu Friedeberg a./Q.** wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Quartal den **1. Juli a. c.,** von Mittags 1 Uhr an, abgehalten werden soll. Da eine Vorberathung nöthig ist, so werden alle Mitglieder zu derselben zum **23. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** in die Behausung des verstorbenen Oberältesten, Herrn Wurch, freundlichst eingeladen.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

6597.

Das mechanische Kunstwerk (Leiden Christi) ist nur **Donnerstag** und **Sonntag** von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 10 Uhr im kleinen Schützensaale in den drei Kronen geöffnet. Eingang in der Herrenstraße. à Person 2 Sgr., Kinder die Hälfte. **Milke.**

Amtliche und Privat-Anzeigen

6675 Der auf den 25. d. M. festgesetzte öffentliche Verkauf der bei hiesiger städtischen Leibanstalt verfallenen Pfänder von Nr. 10590 bis incl. Nr. 10967 findet erst **Donnerstag den 27. d. M.** im Leihamtslokale von 9 Uhr Vormittags ab statt.
Hirschberg, den 12. Juni 1867.
Der Magistrat. Vogt.

Polizei-Verordnung.
Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den Gemeinde-Bezirk Hirschberg nach Berathung mit dem Magistrat, daß Derjenige, welcher Wäsche, Kleider oder Betten aus den Fenstern, Dachöffnungen, Gehöften oder Gärten, nach den Straßen und öffentlichen Plätzen zu belegen und von diesen aussichtbar, ferner auf den Straßen und öffentlichen Plätzen selbst zum Trocknen, Bleichen oder einem ähnlichen Zwecke aushängt resp. auslegt, eine Geldstrafe bis zu 3 Thlr., im Unvermögensfalle zur Zahlung derselben verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt. Hirschberg, den 1. Juni 1867.
6752. **Die Orts-Polizei-Verwaltung.** Vogt.

5511 **Nothwendiger Verkauf.**
Das dem Bäcker Wenzel Krause zu Cunnersdorf gehörige, daselbst belegene und sub Nr. 126 des Hypothekenbuches von dort verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 2500 rtl, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 5. September 1867 Vormittags 11 Uhr
vor dem Herrn Kreisrichter Dr. **Bartsch** hierselbst an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer Nr. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.
Hirschberg, den 6. Mai 1867.
Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

6057. **Freiwilliger Verkauf.**
Die zu dem Nachlasse der verehel. Beate Dittrich geb. Siebenschuh gehörige, in Herischdorf Hirschberger Kreises, sub No. 167 belegene Häuslerstelle, abgeschätzt auf 400 Thlr. **soll am 3. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. II. subhastirt werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.
Hirschberg, den 8. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6696 **Freiwilliger Verkauf.**
Das zum Nachlaß des zu Kupferberg verstorbenen Hausbesitzer **Karl August Kuttig** gehörige unter Nr. 24 daselbst belegene Haus nebst Acker und Wiesenland, abgeschätzt auf 2050 Thlr., zufolge der im Bureau II. einzusehenden Taxe, soll **am Freitag den 12. Juli 1867, Nachm. 3 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter **Brauer** an der Gerichtsstelle in Kupferberg, Brauerei daselbst, freiwillig subhastirt werden.
Schönau, den 7. Juni 1867.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

5324. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.
Die sub Nr. 10 des Hypothekenbuches von Gräbel belegene, dem Carl Jander gehörig gewesene Freistelle nebst Garten, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 178 rtl. 11 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 18. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer Nr. 2 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem **Hypothekenbuche nicht ersichtlichen** Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Die **unbekannten Real-Prätendenten** werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Bolkenhain, den 9. April 1867.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6656. **Nothwendiger Verkauf.**
Das den Sturm'schen Erben gehörige Schank- und Gasthaus mit Acker und Wiesenland, No. 150 zu Maiwaldau, abgeschätzt auf 6055 rtl. 28 sgr. 4 pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 18. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Härtel im Parteienzimmer No. II. subhastirt werden.
Hirschberg, den 8. Juni 1867.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6063. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Erben des Bauergutsbesitzers Gottlieb Reinert und dessen Ehefrau Maria Rosina geb. Rosemann gehörigen Grundstücke:
1) das Bauergut No. 113,
2) die Häuslerstelle No. 112
zu Pombsen, zusammen abgeschätzt auf 10,915 Thlr., zufolge der, nebst Verkaufsbedingungen, in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll, nicht wie in der Bekanntmachung vom 11. Mai dieses Jahres bestimmt, am 3. Juli dieses Jahres, sondern
am 13. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr
im Bauergute No. 113 zu Pombsen
vor dem Königlichen Kreisrichter Herrn Otto freiwillig subhastirt werden.
Jauer, den 27. Mai 1867.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4420. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreisgerichts-Commission zu Liebau.
Die dem Carl Baum gehörige Mühle Nr. 129 zu Michelsdorf, abgeschätzt auf 5565 rtl. 4 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 21. October 1867, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden. — Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten werden hierzu öffentlich vorgeladen.

6571. **Bekanntmachung.**
Behufs Verpachtung des der Stadt-Commune Jauer gehörigen, auf dem Breitenberge bei Ober-Poischwitz belegenen Basalt-Steinbruchs zur Benutzung und Ausbeute auf fünf Jahre vom 1. Juli d. J. ab, ist Termin auf
Freitag den 21. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr
in unserem Sessions-Zimmer anberaumt, zu welchem mit dem Bemerken eigeladen wird, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur einzusehen sind.
Jauer, den 7. Juni 1867.
Der Magistrat.

Der Markt in Nieder-Rudelsdorf

findet dieses Jahr nicht Montag, sondern **Dienstag den 18. Juni** statt. 6664.

6514.

Auktion.

Montag den 24. Juni d. J. sollen Vormittag von 9 Uhr ab im hiesigen Gasthofe zum „goldenen Schwerdt" ein Billard mit 2 Dutzend Bällen u. Queus, ein Flügel, 2 Schränke, ein Sopha, ein eiserner Ofen, 2 Dutzend Stühle, 13 Stück verschiedene Bilder gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 31. Mai 1867.

Tschampel, als gerichtl. Auktions-Kommissarius.

6698.

Auction.

Mittwoch den 26. Juni c., von früh 8 Uhr ab, sollen auf dem herrschaftlichen Niederhofe zu Erdmannsdorf nachstehende Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden, als:

Ein noch guter, ganz gedeckter Fensterwagen,
ein kleiner, leichter Plauenwagen,
Pferde-Geschirre, Sättel, Zäume, Schellen,
diverse Möbel- und Hausgeräthe, als Kleiderspinde, Sopha's, Tische, Stühle 2c.,
ein Fortepiano und Mehreres.

Erdmannsdorf, den 13. Juni 1867.

6713.

Auktion.

Freitag den 21. Juni a. c., Vormittags von 9 Uhr ab, beabsichtige ich in meinem Bauergehöfte Nr. 94 zu Ober-Lomnitz das sämmtliche Vieh, bestehend aus 2 Pferden, Schwarzschimmel, 4 Jahr alt, 6 Kühen, 1 Zugochsen, 2 Kalben, 2 Ziegen; ferner 5 verschiedene Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, einige Pferdegeschirre, Ketten und dergleichen, durch das Ortsgericht meistbietend gegen baldige Bezahlung zu verkaufen, und wird bemerkt, daß mit dem Vieh der Anfang gemacht wird; wozu Kauflustige freundlichst einladet

Karl Fischer, Bauergutsbesitzer.

Lomnitz, den 12. Juni 1867.

6561.

Auktion.

Die auf **Sonnabend den 15. Juni** angesetzte Auktion der Handelsmann **Traugott Marpert**'schen Nachlaßsachen findet erst **Sonnabend den 22. d. M., Nachm. 2 Uhr,** statt.

Der Vormund **Wilhelm Marpert.**

Reibnitz, den 10. Juni 1867.

6543.

Auktion.

Montag den 17. Juni 1867, Nachmittags 3 Uhr, werde ich bei der Grüttnerschen Mühle in den Steinhäusern zu Langhelwigsdorf:

6 Schock 52 Stück 5/4" **Bretter,**
3 " 8 " rheinl. **Zollbretter,**
4 " 22 " schles. **Zollbretter,**
" 48 " 3/4" **Bretter,**

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Pr. Cour. versteigern.

Bolkenhain, den 4. Juni 1867.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.

Albrecht.

6540.

Auktion.

In der **Zimmermeister Scholz**'schen Vormundschafts-Sache von hier werde ich im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission

am 18. Juni c., von Vormittags 9 Uhr ab und folgenden Tagen,

im Hause Nr. 277 hierselbst den Mobiliar-Nachlaß, bestehend in

„Uhren, Porzellansachen, Leinenzeug und Betten, Meubles „und Hausgeräth, Ackergeräth, Eisensachen (Nägel 2c.), Zimmerhandwerkszeug, Kleidungsstücken, einem Wirthschaftswagen, einem Spazierwagen, allerhand Vorrath zum Gebrauch, zwei Holzfeimen, Breitern, Latten, Pfosten, Baubrettern, geschnittenen Stangenholz und div. Holzvorräthen,

gegen gleich baare Zahlung in preuß. Courant an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 7. Juni 1867.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

Zu verpachten.

6654. Die **Schmiede** sub No. 105 zu **Herischdorf** steht aus freier Hand zu **verpachten.**

6470.

Wiesen-Verpachtung.

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 10 zu Herischdorf werden

Montag den 17. Juni, früh 8 Uhr,

sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.

Die Verwaltung.

5835.

Wiesen-Verpachtung.

Das Dominium Ketschdorf verpachtet **Dienstag den 18. Juni c., Vormittags 8 Uhr,** die an der Katzbach belegenen Wiesen in Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung. Pachtlustige wollen sich bei der „Waldmühle" versammeln. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

6570.

Wiesen-Verpachtung.

Sonnabend den 15. d. M. beabsichtige ich, die Nutzung von 3 Wiesenparzellen rechts an der Chaussee nach Neu-Schwarzbach und eine Wiese am Grünbusch gelegen an den Meistbietenden zu vergeben.

Pachtlustige ersuche ich, sich am genannten Tage um 2 Uhr Nachmittags im Gasthofe zu Neu-Schwarzbach einzufinden.

G. Ruppert.

6569.

Wiesen-Verpachtung.

Die Dominial-Wiesen von Rudelstadt werden Sonntag den 16. Juni c., Nachmittags 5 Uhr, und die von Nieder-Kunzendorf Nachmittags 6 Uhr in Parzellen verpachtet, wozu freundlichst eingeladen wird.

Dominium Rudelstadt, den 9. Juni 1867.

6586

Kirschen-Verpachtung.

Auf dem Dom. Lehnhaus sollen am 18. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, die diesjährigen Kirschen verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. **Das Dominium.**

6666. **Gräserei-Verpachtung.**

Am **Dienstag den 2. Juli c., Vormittags 9 Uhr,** zu Forsthaus Tannenbaude und **Nachmittags 4 Uhr** zu Forsthaus Arnsberg, soll die Gräserei-Nutzung im Königlichen Forstrevier Arnsberg pro 1867 gegen baare Bezahlung in term. öffentlich meistbietend zur Verpachtung gestellt werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg den 12. Juni 1867.

Königl. Forstrevier-Verwaltung.

6550 **Kirschen-Verpachtung.**

Sonnabend den 15. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen die sauren Kirschen auf dem Dom. Kroischwitz bei Bunzlau meistbietend verpachtet werden.

6626. **Termin-Aufhebung.**

Der Termin zur meistbietenden Verpachtung der **Kirschen** des Dom. **Würgsdorf** wird hiermit aufgehoben, da solche inzwischen verkauft worden sind.

Dies diene den zahlreichen Bewerbern um diese Pacht zur Kenntniß. Dom. Würgsdorf, den 12. Juni 1867.

A. Schütz, Ritterguts-Sequestor.

Guts-Verkauf oder Verpachtung.

6671. **Ein Rittergut,** Gebäude massiv, mit 1150 Morgen, ½ Meile von der Kreisstadt, an der Chaussee gelegen. Preis 55,000 rtl., Anzahlung 15—20,000 rtl.

Ein Rittergut, Gebäude massiv, Stallung gewölbt, mit 700 Morgen, zwischen 3 Städten, ½ Meile von der Eisenbahn. Preis 65,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.

Ein Rittergut, Gebäude massiv, Stallung gewölbt, mit 400 Morgen, zwischen Strählen und Grottkau. Pr. 45000 rtl., Anzahlung 5—6000 rtl.

Näheres durch den Agenten der Allgemeinen Niederländischen Hagelversicherung **Johann Scholz** zu Rochus bei Neisse.

Pacht-Gesuch.

6548. Ein kautionsfähiger Schweizer sucht bald eine **Milchpacht** resp. **Käserei** von 4 bis 500 Quart pro Tag. Die Bedingungen beliebe man unter Adresse: **J. Gregor,** Groß-Rosen, Kreis Striegau, einzusenden.

6686. ☞ Eine **Restauration** oder **Gastwirthschaft** wird zu pachten gesucht. Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

6755 **Danksagung.**

Allen Denjenigen, welche bei dem in der Nacht vom 9ten zum 10ten d. M. mich betroffenen Brandunglück, bei welchem sämmtliche Gebäude meines in Klein-Röhrsdorf belegenen Gutes total vernichtet sind, thätige Hülfe leisteten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich noch dem Königl. Polizei-Verwalter Herrn Scholz, Ritter ꝛc., aus Schmottseiffen, für die umsichtige Leitung, dem Orts-Vorstande von Klein-Röhrsdorf, sowie den Spritzenmannschaften der Gemeinden Klein-Röhrsdorf, Schmottseiffen, Märzdorf a/B., Lehnhaus, Görisseiffen, Ober-Mois, Ullersdorf u. Geppersdorf für ihre Bemühungen, wodurch das Element auf seinen Heerd beschränkt blieb.

Hirschberg, den 15. Juni 1867.

Joseph Stelzer, Gutsbesitzer.

6709. **Danksagung.**

Bei dem am 1. Juni d. M. nach langer schwerer Krankheit erfolgten Ableben unsers einzigen Sohnes **Herrmann** in dem Alter von 23 Jahren 10 Mon. und 26 Tagen sind uns besonders bei dessen Begräbniß, am 6. Juni c., so viele Beweise der Liebe und Freundschaft zu Theil geworden, daß wir uns verpflichtet fühlen, dafür unsern wärmsten Dank hiermit auszusprechen; insbesondere aber statten wir unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank ab den verehrten Jungfrauen und Junggesellen hiesiger Gemeinde, welche die Beerdigungsfeier durch Trauermusik, Männergesänge, Ausschmückung des Sarges u. s. w. verschönert haben.

Der treue Gott lohne es Allen, und schütze Jeden vor ähnlichen traurigen Erfahrungen!

Berthelsdorf bei Hirschberg, am 9. Juni 1867.

Ernst Böhm und **Johanne Beate** geb. **Schmidt,** } als trauernde Eltern.

6620. **Danksagung.**

Unseren lieben Nachbar-Gemeinden Bolkenhain, Groß- und Klein-Waltersdorf, Wolmsdorf, Würgsdorf, Hohendorf, Langhelwigsdorf, Wiesau und Röhrsdorf, welche bei dem, in den Morgenstunden des 10. d. M., durch ruchlose Hand angestifteten Brande des hiesigen Gerichtskretschams mit ihren Spritzen, Lösch- und Rettungsmannschaften die Brandfackel bewältigten und den Feuerheerd auf genannte, total niedergebrannte Besitzung beschränken halfen, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank, mit dem Wunsche, daß der Himmel Alle, Alle vor ähnlichen Schrecknissen bewahren wolle!

Schweinhaus, den 11. Mai 1867.

Die Ortsgerichte.

Härtel, Gerichtsscholz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6765. **Empfehlung.**

Da ich mich im Bezirk Mühlseifen, Neundorf, Greiffenstein und Birkicht als practische **Hebamme** niedergelassen habe, bitte ich ein geehrtes Publikum um geneigtes Vertrauen, welches ich mir zu erhalten jederzeit bemüht sein werde.

Mühlseifen. **Henriette Kurz,**
approbirte und vereidete Hebamme.
Wohnung beim Zimmermann Herrn Carl Bölfel.

6718. **Warnung.**

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für dieselbe keine Schulden weiter bezahle.

Ober-Wiesenthal den 12. Juni 1867.

Karl Hiller, Ackerhäusler.

6399. **5 Thaler Belohnung**

Demjenigen, welcher das schlechte Subject, welches in Bernhardi'schen Obstgarten einen schönen Apfelbaum fast die Hälfte durchsägt, in Folge dessen die Krone abgebrochen, so anzeigt, daß es gerichtlich belangt werden kann.

Cunnersdorf den 5. Juni 1867. Nitsche.

Neuer Omnibus nach Warmbrunn und zurück.
Vom 16. Juni ab täglich. Abgang von Hirschberg früh 7 Uhr, Mittags 2 Uhr, Abends 6 Uhr. Abgang von Warmbrunn früh 8½ Uhr, Mittags 3½ Uhr, Abends 8 Uhr. Die Abfahrt erfolgt von Hirschberg bei dem Geschäft des Herrn Kaufmann **O. Heinrich**, in Warmbrunn bei dem Gasthofe zum schwarzen Adler. Billets sind sowohl bei Herrn Kaufm. **Heinrich**, sowie im Adler pro Fahrt 2½ Sgr. zu haben.
Hirschberg. **F. Käse**, Fuhrenunternehmer.

6210.
Radicale Heilung
aller Art Gewächse: wie Blutschwämme, Grützbeutel und Speckgewächse ꝛc. ohne Operation beim
Wund- und Zahnarzt **Goerner** in **Görlitz**,
Breitestraße No. 25.

6398.
Einen Thaler Belohnung
Demjenigen, der mir unberechtigte Fischer im Zacken, Heide- und Giersdorfer Wasser so anzeigt, daß ich dieselben zur gerichtlichen Bestrafung ziehen kann.
Warmbrunn. **H. Bruchmann.**

6693. Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, unsern geehrten Geschäftsfreunden eine möglichst frühzeitige Absendung ihrer zur bevorstehenden **Margarethen-Messe** bestimmten Güter zu empfehlen, da durch den vor Beginn der Messen stattfindenden Güter-Andrang allmessentlich Verspätungen in der Ankunft von Gütern eintreten, welche meistens für die betheiligten Empfänger sehr empfindlich sind.
Gleichzeitig zeigen wir ergebenst an, daß das Auspacken der Waaren in den Gewölben zur bevorstehenden Margarethen-Messe am
Sonnabend den 29. Juni c.
stattfindet, und halten unsre auf das Beste eingerichteten Lagerräume, in denen sämmtliche Güter unter Assecuranz lagern, zur Benutzung empfohlen.
Schließlich ersuchen wir noch, bei denjenigen Meßgütern, deren directe Abfuhr in die Meßlokale erfolgen soll, auf der **Außenseite** der **Frachtbriefe** die Vorschrift:
„Abzurollen durch Herrmann & Co."
setzen zu lassen.
Frankfurt a. O., im Juni 1867.
Herrmann & Co.

Ich habe die verehelichte Frau Bauergutsbesitzer **Höher** geb. Lorenz von hier am vergangenen Viehmarkt zu Hirschberg durch öffentliche Schimpfreden beleidigt. Durch schiedsamtliche Verhandlung bin ich mit 1 rtl. an die Ortsarmenkasse bestraft worden, und leiste hiermit Abbitte.
Boberröhrsdorf, den 12. Juni 1867.
6747. Verehelichte Häusler **Schäckel** geb. Fiedler.

6767.
10 Rthlr. Belohnung
erhält Derjenige, welcher mir das schlechte, niederträchtige Subject, welches am 3. d. M. schändliche, verleumderische Redensarten gegen mich brieflich per Post von Greiffenberg meinem Herrn Meister geschickt hat, so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.
Querbach, den 8. Juni 1867.
J. Putz, Müllergesell.

6141
Die Dalchow'sche Färberei
in **Görlitz**
empfiehlt sich zum Auffärben und Bedrucken seidener und wollener Stoffe in den lebhaftesten Anilin- und anderen Farben. Annahme für Hirschberg bei Fräulein **P. Heyden.**

Zündholz-Fabrik in Hermsdorf u. K.
Nachdem ich in meiner Zündholz-Fabrik hierselbst jetzt vollständig eingerichtet bin, empfehle ich mich allen geehrten Gast- und Schankwirthen sowohl, wie auch allen Handelsleuten hier und Umgegend mit der Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, bei guter Waare stets die billigsten Preise zu stellen. Ich verkaufe in:
$^1/_{10}$ 80er u. $^1/_8$ 80er Spahnschachteln für 1 rtl. 45 Pack.
$^1/_{10}$100er = $^1/_8$100er = = = 1 = 40 =
6379. Achtungsvoll **W. Clemens.**

6551. **Für Färber und Drucker!**
Die neuesten Muster zu Kleider-, Schürzen- und Tücherdruck für Oel und Papp fertigt an und empfiehlt
H. Müller in Hirschberg, Hellergasse.
Auch werden auf Verlangen defecte Formen reparirt.

6723
Pelzsachen
werden zur Aufbewahrung über Sommer angenommen und gegen Motten und Feuerschaden garantirt
Hirschberg, Schildauerstraße. **C. Wenke**, Kürschner.

6706
Etablissements-Anzeige.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Orte als **Buchbinder** und **Galanteriearbeiter** etablirt habe; durch gute, pünktliche und möglichst billige Arbeit hoffe ich mir das Vertrauen eines mich beehrenden Publikums zu erwerben und zu erhalten, und bitte ganz ergebenst um gefällige Berücksichtigung. Schmiedeberg, den 18. Juni 1867.
Robert Heinrich,
im Hause des Herrn Schmiedemstr. **Pohl.**

5024.
Bade-Eröffnung.
Die hiesigen seit 24 Jahren zahlreich besuchten Mineralquellen werden den **20. Mai** eröffnet, deren Heilkraft sich bei folgenden Krankheiten nach ärztlich gewissenhaften Zeugnissen bewährt hat:
Bleichsucht, chronischen Rheumatismus, allgemeiner Schwäche, besonders im Nervenleben wurzelnd, lähmigen Rückenmarkleiden, varikositekten Hämorrhoidalzuständen, krampfhaften Leiden, nervösem Kopfschmerz, Hypochondrie, Folgen von nervöser Apoplexie, Gelbsucht, Skropheln, Nerven-Rheumatismus, Hysterie, Spermetorrhoe.
Die Billigkeit der Bäder, da keine Nebenabgaben sind, so wie das ebenfalls billige Leben und Quartier hierorts, verbunden mit der schönen Gegend und Eisenbahn, gestatten auch dem weniger Bemittelten den Gebrauch dieser kräftigen Stahlquellen zu seiner Wiederherstellung.
Hirschberg i./Schl., den 24. April 1867.
Die Brunnen-Verwaltung.

6735.

Local-Veränderung.

Mein Geschäfts-Local befindet sich von jetzt ab im Hause des Schuhmachermeister Herrn A. Merten, äußere Schild. Straße, dicht an den drei Bergen.

Indem ich beizufügen mir erlaube, daß mein Uhrenlager auf's neue gut sortirt ist, bitte ein geehrtes Publikum um gütiges Wohlwollen. Reparaturen jeder Art werden gut und sauber ausgeführt und leiste für jede derselben Garantie. Sämmtliche Uhren werden ebenfalls gut repassirt und mit einjähriger Garantie verkauft.

Hirschberg im Juni 1867. **J. Zimmermann**, Uhrmacher.

6522. Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch meine

Cartonagen- und Couvert-Fabrik, verbunden mit **lithographischer Anstalt**

ergebenst zu empfehlen und werden, da ich durch gediegene Arbeitskräfte in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, **Visiten-** und **Geschäfts-Karten, Rechnungen, Wein-** und andere **Etiquetts**, sowie **landwirthschaftliche Tabellen, Siegelmarken**, als auch **authographische Arbeiten**, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das Beste und Schnellste angefertigt.

Achtungsvoll

Hirschberg, im Juni 1867. **E. Siegemund.**

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

	Von Bremen.		Von Newyork.
D. **Union**	am	15. Juni	11. Juli.
D. **Hansa**	„	22. Juni	18. Juli.
D. **Hermann**	„	29. Juni	25. Juli.
D. **Deutschland**	„	6. Juli	1. August.
D. **Bremen**	„	13. Juli	8. August.
D. **America**	„	20. Juli	15. August.
D. **Weser**	„	27. Juli	22. August.
D. **Union**	„	3. August	29. August.

	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Hansa**	am	10. August	5. Septbr.
D. **Herrmann**	„	17. August	12. Septbr.
D. **Deutschland**	„	24. August	19. Septbr.
D. **Bremen**	„	31. August	26. Septbr.
D. **America**	„	7. Septbr.	3. Octbr.
D. **Weser**	„	14. Septbr.	10. Octbr.
D. **Union**	„	21. Septbr.	17. Octbr.
D. **Newyork**	„	28. Septbr.	24. Octbr.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Am Mittwoch, den 7. August, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **Newyork**, Capt. F. Dreyer, nach Newyork statt.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**" tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann**, Director. **Peters**, Procurant.

3950.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,
ohnweit Dresden, Station Königstein, Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.

Berlin, 1. Juni 1867.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir den Wünschen unserer schlesischen Geschäftsfreunde entsprechend eine Commandite unserer Bank in der Stadt Jauer unter der Firma:

Gewerbebank H. Schuster & Co.

errichtet und mit deren Leitung unseren Procuristen Herrn **Hermann Hoppe** betraut haben.

Indem wir bitten, das uns und unseren Filialen in Luckau und Finsterwalde bisher in reichem Maaße bewiesene Vertrauen auch auf unsere dortige Commandite gefälligst übertragen zu wollen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Gewerbebank H. Schuster & Co.

Jauer, 12. Juni 1867.

Gewerbebank H. Schuster & Co.
Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Grund-Capital 1 Million Thaler, Dividende 1865 7 %
1866 7 %

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehren wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir heut die Commandite unserer Bank unter der Firma:

Gewerbebank H. Schuster & Co.

am hiesigen Platze eröffnet haben und halten unser Unternehmen dem Wohlwollen und der geneigten Berücksichtigung eines hochgeehrten Publikums bestens empfohlen.

Unser Institut, welches den Zweck hat,

Bank- und Commissions-Geschäfte

und zwar vorzugsweise zur Hebung des Credits der Handwerker und Fabrikanten zu betreiben, übernimmt ferner **zur Coursnotiz der Börsen zu Berlin und Breslau:**

1., den An- und Verkauf aller in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn- und Industrie-Actien, Geldsorten, fremder Banknoten ꝛc.
2., die Einlösung fälliger Coupons und Dividenden-Scheine aller coursfähigen Papiere des In- und Auslandes.
3., die Einziehung von Wechseln auf alle Haupt- und Nebenplätze des ganzen Continents.
4., die Einziehung von ausgeloosten Effecten, Anweisungen, fälligen Hypotheken, Zins- und anderen Zahlungen auf sämmtliche größere preußische Plätze, resp. stehen wir mit qualif. Accreditiven zu Diensten.
5., ertheilen wir gern Auskunft über alle verloosten Prämien-Anleihen, Loose, Pfand- und Rentenbriefe und übernehmen die Besorgung neuer Couponbogen.
6., geben wir Vorschüsse auf Effecten und eröffnen unsern Geschäftsfreunden ein Conto.

Unter Garantie unseres gesammten Vermögens nehmen wir von Instituten und Privaten Depositen-Capitalien an und vergüten dafür bis auf Weiteres:

5% Zinsen bei sechsmonatlicher Kündigung,
4½ % „ „ dreimonatlicher „
4 % „ „ einmonatlicher „
3½ % „ „ vierzehntägiger „
2½—3 % „ „ täglicher „

gegen Depositalschein resp. Quittungsbücher. —

Die Gewährung von Crediten und Darlehen erfolgt nur auf Grund unseres Geschäfts-Reglements und nach sorgfältigster Prüfung der Verhältnisse seitens der Credit-Commission, wodurch unser Institut vor namhaften Verlusten bewahrt blieb.

Unsere Verbindungen sowohl, als die uns zur Verfügung stehenden Mittel gestatten uns, die eingehenden Aufträge in prompter und solider Weise auszuführen und unseren Geschäftsverbundenen alle möglichen Erleichterungen und Vortheile zu gewähren.

Das Statut, Geschäftsreglement resp. Jahresbericht unserer Gesellschaft, sowie Formulare zu Creditanträgen liegen in unserem Bank-Comptoir Schloßstraße Nr. 11 für Jedermann bereit und hoffen wir im Uebrigen den Wünschen unserer Geschäftsfreunde möglichst gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gewerbebank H. Schuster & Co.

Hermann Hoppe.

6677.

6754. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie zur Realisirung derartiger gelooster Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

6611.

Etablissements - Anzeige.

Hierdurch beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir neben unserem Leinen-Geschäft en gros ein

Material-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft

unter derselben Firma, am Markt Nr. 153, errichtet haben.

Genaue Kenntniß dieser Branchen, sowie die nöthigen Mittel machen es uns möglich, mit den reellsten und größten Häusern in Verbindung zu treten und werden wir demnach im Stande sein, jeden unserer geehrten Kunden aufs Billigste und Beste zu bedienen.

Wir bitten deshalb um geneigtes Wohlwollen, welches wir jederzeit durch die reellste Handlungsweise zu rechtfertigen bemüht sein werden.

Mit Hochachtung ergebenst

Landeshut. **Pohl & Gottschling.**

Die Vaterländische Feuer- und Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer- und Hagel-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.

Hirschberg, im Juni 1867. 6596 **G. Wiedermann** am Ringe.

6614. **Anonym.**

Den freundlichen Verfasser der ab Greiffenberg an mich gerichteten anonymen Zeilen ersuche ich unter Zusicherung strengster Discretion mir die vermeintliche Persönlichkeit genau zu bezeichnen, weil ich kurz vor Ostern damit wechselte, über dieselbe also möglicher Weise ein Irrthum obwalten kann, der aufgeklärt sein möchte, bevor ich Schritte thue, ich bitte also dringend um recht baldige spezielle Antwort, um eventuell gleich bestimmte Datas anführen zu können.

Adolph Krause. Görlitz.

6632. **Für ein sehr solides altes Bremer Auswanderungs-Haus werden cautionsfähige zuverlässige Agenten gesucht u. franco Adressen** sub **H. S. B. 24 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Friedrichsstr. 60, Berlin, erbeten.**

6627. **Mein Leben ist gerettet!** Innigsten Dank! Viele Bäder, Säfte, Malzextracte 2c. hatte ich seit Jahren pfundweise genossen; nichts heilte meine **Luftröhre, Catarrh, Keuchhusten, Drüsen** 2c. Man gab mich schwindsüchtigen **Elenden unrettbar** auf; da wandte ich mich von Lyon aus an den Dr. **Netsch** in Rauscha (Niederschlesien) **zu meinem Glücke!** In 3 Monaten mit dessen so heilsamer äußerlichen, weltberühmten Bräunetinctur 2c. geheilt, — bin ich als verjüngter Mensch, gesund und stark, in Leipzig zur Messe gewesen! —

Kaufmann **Rosenthal**, Lyon und Frankfurt.

Verkaufs - Anzeigen.

In einer nahe gelegenen, sehr freundlichen Gebirgsstadt auf einer belebten Straße, ist ein massives **Wohnhaus**, enthaltend fünf Stuben und sonstige bequeme Räumlichkeiten, nebst einem angenehmen dabei befindlichen Obst-, Grase- und Gemüsegarten, ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Expedition dieses Blattes und die Commission des Boten zu Goldberg. 6364.

6615.

Guts - Verkauf.

Der **Berliner Hof** in Salzbrunn, mit eleganten, neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 240 Morgen beste Aecker und Berieselungs-Wiesen, mit musterhaftem lebenden und todten Inventar, ist bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Desgleichen der **Marien-Hof** und **Posener Hof** mit netten Obstgärten, wozu auch nach Wunsch Aecker und Wiesen abgelassen werden können; ebenso ist eine recht nahrhafte **Schmiede**, worinnen auch Bäckereibetrieb, zu verkaufen.

Näheres ertheilen die Besitzer des Berliner Hofes zu Salzbrunn.

6699. Eine gut eingerichtete Gast- und Schankwirthschaft, zu der circa 7 Morgen Acker gehören und in der schönsten u. verkehrreichsten Gebirgs-Gegend gelegen ist, soll unter sehr günstigen Bedingungen wegen Ableben des Besitzers für einen billigen Preis sofort verkauft werden.

Auskunft ertheilt der Gutsbesitzer **Aug. Jachmann** zu Ober-Salzbrunn.

6409.
Verkaufs-Offerte.

Eine zu Polsnitz bei Freiburg ca. 30 Schritt von der Stadt entfernt belegene **Ackerwirthschaft** nebst eingerichteter **Fleischerei** u. 54 M. Areal 1. Klasse ist mit todtem u. lebendem Inventarium u. stehender Erndte **sofort** wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf mündliche Anfragen beim Eigenthümer **Franz Hoffmann** zu Polsnitz.

6658.
Mühlen-Verkauf.

Die eingängige **Wassermühle** nebst realberechtigter **Schankwirthschaft**, wobei zeither auch das Bäckergewerbe betrieben worden ist, — zu **Mittel-Schreibersdorf** bei Lauban, — soll bald aus freier Hand verkauft werden.

Kauflustige belieben sich an Unterzeichneten zu wenden, bei dem die Kaufsbedingungen zu erfahren sind.

Nieder-Schreibersdorf L. A., den 12. Juni 1867.

K. A. Steckel, Vorwerksbesitzer.

6153.
Mühlen-Verkauf!

Eine holländische **Windmühle** mit 2 Mahlgängen, französischen Steinen, Spitzgang, neuerbautem Wohnhaus mit 4 Stuben, Küche, Keller, Backofen, Kuhstall, Scheune, eine Meile von der Stadt, ist veränderungshalber bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist in portofreien Anfragen in der Commission des Boten zu **Löwenberg** bei **G. Fiebig** zu erfragen.

6727. Ein massives **Haus** in Hirschberg, äußere Burgstraße Nr. 31, mit einem Laden und 4 heizbaren Stuben, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt **Herrmann Wagner** daselbst.

6648.
Mühlen-Verkauf.

Eine dicht bei Steinau a/O. ohnweit der Rawicz-Lübener Chaussee belegene **Bockwindmühlen-Nahrung** mit französischem Gewerk, mit circa 11 Morgen gutem Acker und Wiese, sowie schönem Obstgarten, ist für den Preis von 3500 Thlr. bei 1200 Thlr. Anzahlung erbtheilungshalber sofort zu verkaufen.

Selbstkäufer belieben sich an Herrn Bäckermeister **Friedr. Baldbach** direkt zu wenden.

6685. ☞ Eine **Stelle** mit schönem Obst- u. Grasegarten und circa 7 Morgen Acker u. Inventar, unfern Bolkenhain, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

6669. Auf dem schönsten Platze der Vorstadt Hirschbergs ist ein **Bauplatz** sofort zu verkaufen. Näheres **Rudolph Friede**, Schulgasse Nr. 7.

!! Nur reellen Selbstkäufern !!

weist Unterzeichneter eine Gastwirthschaft, Todesfälle halber, zum Kauf und sofortiger Uebernahme nach. Das Gebäude ist massiv, Stallung für 18 Pferde, schöner, eben gelegener Acker (ca. 8 M.) nebst 3 Morgen Obst-, Gras- und Gemüsegarten und mehr wie ausreichendem Wasser. Preis, der Umstände halber, sehr billig; Anzahlung nur 800 rtl. Schriftliche Anfragen werden franko erbeten.

6762. **M. Leisner** in Haynau.

6697
Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Seilermeisters und Krämers **Linke** beabsichtigen das an der Chaussee gelegene Nachlaßhaus mit Garten Nr. 22 zu Ober-Wernersdorf aus freier Hand zu verkaufen und bitten Gebote bei mir vor oder spätestens in dem auf den

10. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau angesetzten Termine abzugeben.

Auch ertheile ich nähere Auskunft. **Padelt,** Rechts-Anwalt und Notar.

Bolkenhain, den 10. Juni 1867.

6243
Verkaufs-Offerte!

In Jauer ist ein massives Haus mit Specerei-Geschäft für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres unter der Adresse A. W. 10 poste restante Jauer.

Eine frequente **Bäckerei** mit **Krämerei**, die Gebäude im guten Bauzustande, in einem Fabrikdorfe, — die einzige Bäckerei am Orte, — welche sich zu **jedem** Gewerbebetriebe eignet, ist bei **geringer** Anzahlung zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten. 6365.

6039. **Grundstück-Verkäufe.**

1., Das **Restbauergut** No. 33 zu Mittel-Stonsdorf, mit 60 Morgen Acker, Wiese und Busch, drei meist massiven, sich im besten Zustande befindenden Gebäuden und vollständigem Inventarium;

2., Die **Schankwirthschaft** No. 5 zu Ober-Stonsdorf, mit 27 Morgen Acker, Wiese und Strauchwerk, zwei guten Gebäuden, ohne Inventarium,

sind aus freier Hand zu verkaufen. — Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch den Besitzer selbst.

6694. Unterzeichneter beabsichtigt, sein **Bauergut** mit 125 Morgen Areal, Gebäude sämmtlich massiv, mit lebendem und todtem Inventarium sofort zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer wollen sich gefälligst ohne Einmischung eines Dritten an mich wenden.

Jenkau, Kr. Liegnitz. **Wilhelm Uber.**

6187. Wegen anderweitigem Ankauf hier beabsichtige ich mein **Haus mit Garten**, Greiffenbergerstr. Nr. 812, enthaltend 5 Stuben und andere bedeutende Räumlichkeiten, zu verkaufen. **Friedr. Emrich**, Hirschberg.

Geschäfts-Verkauf!

Ein Colonial-Waaren-Geschäft,

gut im Gange, ist Familien-Verhältnisse halber pr. 1. Juli oder 1. August mit sämmtlichem Waaren-Lager zu verkaufen.

Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre N. N. poste restante Goldberg in Schl. richten. 6541.

6687. ☞ Mit 4000 Thlr. Anzahlung kann ein **Gasthof** erster Klasse, im besten Betriebe u. mit großartigem Inventar, käuflich übernommen werden, da die übrigen Kaufgelder bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht gekündigt werden. Näheres beim Commissionair **Heinzel** in Bolkenhain.

6659. **Ein neugebautes Haus**
mit mehreren Stuben und einem großen Garten, welches sich für jeden Geschäftstreibenden, sowie für jeden Professionisten wegen der schönen Lage, hauptsächlich für Tischler eignet, ist zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition des Boten.

6358. **Mühlen-Verkauf.**
Eine, in einem frequenten Orte Niederschlesiens belegene **Bockwindmühle**, im besten Zustande, steht nebst Wohnhaus und etwa 10 Morgen Länderei sofort zum Verkauf und zur Uebernahme. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Windmühlen-Verkauf.
6561. Eine **Windmühle** im besten Bauzustande, mit Cylinder und französischen Steinen, nebst 20 Morgen Acker und Wiese, 3/4 Meilen von einer Kreisstadt entfernt, die einzige am Orte, seit 80 Jahren in keine fremden Hände gekommen, sondern nur fortgeerbt, bin ich Willens, für den Preis von 4200 Thalern bei 1000 Thlr. Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen.
Darauf Reflectirende erhalten Auskunft in der Expedition des Boten.

6665. In No. 59 zu Süßenbach steht ein 7octaviger, fast noch neuer **Mahagoni-Flügel** zum sofortigen Verkauf.

6691. Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich in
Schmiedeberg den 18ten und 19ten Juni c. im Gasthofe **zum goldenen Löwen**
in **Landeshut** den 21., 22., 23. u. 24. Juni c. im Gasthofe **zum weißen Schwan**
für „**Brillenbedürfende**" zu treffen bin. Zugleich erlaube ich mir, auf meine besonders klaren und scharfen Taschen- und Reise-Fernröhre aufmerksam zu machen.
Warmbrunn, im Juni 1867. **Heinze**, Optikus.

6660. Eine wenig gebrauchte **Fensterchaise**, viersitzig, auch offen zu fahren, mit Packbrücke, steht in **Breslau** billig zum Verkauf. Näheres in **Breslau**, Klosterstraße 83, bei dem Hauswirthe.

6701. Noch eine von mir selbst gebaute, halb u. ganz gedeckte **Chaise** auf Quetschfedern, für Lohnfuhrwerk sich eignend, und ein neuer **Lederplauwagen**, zweispännig, elegant, auch ein noch gutes **Billard**, sind räumungshalber billig zu verkaufen bei **E. Herrmann**, Gasthofbesitzer in Freyburg in Schlesien.

6619. Ein **Pferd**, schwarzbrauner Wallach, 4 Jahr alt, ohne Fehler, steht zu verkaufen bei dem Gastwirth **Antelmann** am Bahnhof Greiffenberg.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
in allen Dimensionen,
offerirt billigst die Eisenhandlung
6704. von **Louis Ebstein** in Jauer.

6760. Um mein großes Lager von Glas-, Porzellan- und Gußtheil-Leuchtern, Tabletts, messingnen Waagschalen, Kaffeemühlen 2c. 2c. vollständig auszuverkaufen, empfehle ich solche namentlich Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen, sowie im Ganzen äußerst billig.
H. Liebig, Klempnermstr. Burgbezirk No. 14.

6634. **Kupfer-Schablonen** zur Wäsche-Stickerei à Stück 6 Pf. empfiehlt **Carl Klein.**

Mit Approbation der Königlichen hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

von dem Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft, und von Demselben sowie von anderen achtungswerthen Aerzten wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels gegen die verschiedenartigsten Haut- und Nervenübel als **Wasch- und Bademittel** zur **Beseitigung derselben**, desgleichen zur **Conservirung** des **Teints**, der **Zähne** und des **Haarwuchses** empfohlen, ist nur **echt** zu haben:

In **Hirschberg** bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr und J. Scholz. **Buchwald** bei Hirschberg bei Schmidt. **Beuthen O.-S.** bei F. Schnopka. **Bolkenhain** bei G. Wolff und C. Schubert. **Brieg** bei A. Bänder. **Canth** bei Apotheker Schönborn. **Frankenstein** bei Wittfr. Seiffert. **Freiburg** bei R. Reimers. **Friedeberg a/Q.** bei C. Scholz. **Glatz** bei C. Hein. **Goldberg** bei Ww. Schulz und F. H. Beer. **Görlitz** bei J. Eiffler. **Greiffenberg** bei C. Gobel. **Hainau** bei C. Neumann. **Hohenfriedeberg** bei Erbe. **Jauer** bei Dr. Hiersemenzel und dem Fabrikanten dieser Seife. **Landeshut** bei A. Werner. **Langenbielau** bei C. Schneider. **Lauban** bei G. Koschwitz. **Liegnitz** bei G. Dummig und C. P. Grünberger. **Leobschütz** bei A. Habel. **Löwenberg** bei Eschrich und F. Rother. **Münsterberg** bei F. Reil. Nickel. **Naumburg a. Q.** bei R. Effmert und P. Hindemith. **Neiße** bei G. Basim. **Neurode** bei J. F. Wünsch. **Schmiedeberg** bei ... enbach bei R. Rathmann. **Rothenburg O.-L.** bei C. Schubert. **Salzbrunn** bei M. Nothtroff. **Schmiedeberg** bei C. Goliberfuch. **Schweidnitz** bei H. Frommann und A. Greiffenberg. **Schönau** bei R. Luchs. **Spremberg** bei W. Graff. **Striegau** bei G. Opitz. **Waldenburg** bei J. Heimhold und C. A. Ehlert. **Warmbrunn** bei C. F. Liebig. **Wüste-Waltersdorf** bei H. Hoffmann. **Wüste-Giersdorf** bei F. Haase. 6676.

Papier-Kragen für Herren und Damen empfiehlt

Carl Klein.



Landwirthschaftliche Maschinen.



6159. Den geehrten Herren Landwirthen empfehle ich meine anerkannt soliden, von mehreren landwirthschaftlichen Vereinen prämiirten Maschinen, als: Dreschmaschinen zum vollständigen Reindreschen aller Getreidearten, sowie Klee und Grassämereien, vom Stroh, als auch aus den Hülsen, 1-, 2-, 3- und 4pferdig, nach den neuesten u. vorzüglichsten Verbesserungen, desgleichen mit Strohschüttler und Körnerreinigungssieb (transportable eigene Construction), feststehende mit Strohschüttler und Körnersieb, verbunden mit Siedemaschine und Schrootmühle, mit 30 bis 36zölligen Steinen. Siedemaschinen in verschiedenen Größen von 6 Thlr. ab, je nach Größe, Getreide-Wurf- und Sortirungsmaschinen, sowie alle bewährte landwirthschaftliche Maschinen unter Garantie solider Arbeit und billigster Preise. Maschinen jeder Construction stehen jeder Zeit zur gefälligen Ansicht bereit. Eine feststehende Dreschmaschine mit Strohschüttler und Reinigungssieb, verbunden mit Schrootmühle und Siedemaschine, steht bei mir in meiner eigenen Landwirthschaft zur gefälligen Ansicht aufgestellt und kann dieses Werk jederzeit zur Ueberzeugung in Betrieb gesetzt werden.

Durch fortgesetzte Vergrößerung meiner Fabrik und stete Verbesserung aller Methoden und Werkzeuge bin ich im Stande, allen Anforderungen der Zeit zu genügen und geschätzte Aufträge schnell zu effectuiren. Wenn irgend welche Auskunft über die Leistungen meiner Maschinen gewünscht wird, so bin ich jederzeit im Stande und bereit, Adressen geachteter Landwirthe in und außer der Provinz den betreffenden Interessenten zur Einholung von Erkundigungen aufzugeben.

Niederlagen befinden sich bei Herrn Spediteur **Löhnert** in Breslau, Büttnerstr., und Herrn Gasthofbesitzer **Scholz** in Liegnitz, im wilden Manne.

F. Hanke, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
in Probsthain, Kr. Goldberg-Haynau.

6621.

Der Mayer'sche Brust-Syrup
das beste Mittel gegen Heiserkeit und Hustenreiz.

Bei der jetzigen warmen Witterung ist es eine bekannte Erscheinung, daß die meisten Menschen an Trockenheit des Halses leiden, ja dieser Zustand erreicht eine solche Höhe, daß dieselben von den peinlichsten Hustenanfällen geplagt werden. Wie wichtig es da ist, ein Mittel gleich zur Hand zu haben, welches mit Leichtigkeit diese unangenehmen Affektionen beseitigt, leuchtet Jedem ein. Weder das gebräuchliche Selterwasser noch sonstige Hausmittel sind im Stande, einen Zustand dauernd zu beseitigen, welcher neben heftigem Hustenreiz Sprechbeschwerden, ja sogar vollständige Heiserkeit herbeiführen kann. Es ist nun, nach dem Urtheile vieler Sachverständigen, dem Herrn **Mayer** in **Breslau** gelungen, ein Mittel zu finden, welches, frei von allen schädlichen, betäubenden Substanzen, in ganz leichter Weise diese qualvollen Zustände für immer beseitigt. Derselbe hat in seinem sog. **Mayer'schen Brust-Syrup** eine Composition von solchen den Hustenreiz direkt bekämpfenden, den Respirationsorganen nur nützenden Substanzen erfunden, was öffentlich belobt zu werden gewiß verdient. Nicht nur ärztliche Gutachten, sondern auch wahrheitsgetreue Atteste von Laien stehen benanntem Herrn in Hülle und Fülle zu Gebote. Eine gute Eigenschaft des Syrups wollen wir nicht unerwähnt lassen. Derselbe schmeckt angenehm, widert auf die Dauer des längern Gebrauchs nie an und übt keine schlimmen Folgen auf den Verdauungsapparat aus, wie dies beim längeren Gebrauche schleimiger und pektoraler Getränke zu befürchten ist, vielmehr beseitigt er mit Leichtigkeit den sog. Magenhusten. Mit Recht kann man behaupten, daß besagter Syrup die einzige Erfindung der Neuzeit ist, welche Zutrauen verdient und verliert derselbe, selbst bis lange Jahre hindurch aufbewahrt, **nie** seine Heilkraft, sondern übt stets gleichmäßig seine gute Wirkung auf die Brustorgane Menschen aus.

Dr. G.

Dieser Syrup von G. A. W. Mayer ist zu haben bei **Robert Friebe** in Hirschberg.

In Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Albert Leupold. **Markliffa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner.

1462. **Jeder Zahnschmerz**

wird durch mein weltberühmtes **Zahnmundwasser** in höchstens einer Minute sicher und schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Anerkennungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen. **E. Hückstädt in Berlin.**

Zu haben in Flaschen à 5 u. 10 sgr. in den Niederlagen bei

Herren A. Edom in Hirschberg,
" Eduard Neumann in Greiffenberg,
" C. E. Fritsch in Warmbrunn.

4522 **Für Brillenbedürfende**

alle Donnerstage im **„goldenen Schwert"** Hirschberg. **Heinze,** Opticus.

6711. Auf dem Restgute Nr. 115 zu Herischdorf ist ein **Kleefeld** zu verkaufen.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

6657. **Franz Christoph's**

Fußboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** und **fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter, wie jeder andere Anstrich. Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack, deckend wie Oelfarbe, und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.
Niederlage für Warmbrunn bei
Ludwig Otto Ganzert.

6623 **500 Stück Piqué-Westen**

in den neuesten Mustern, welche 1 Thlr. kosten, verkauft für 15 Sgr. **J. L. Pariser.** Tuchlaube Nr. 5.

6640. Ein Kettenhund (schwarzer Pudel) ist zu verkaufen: Hirtenstraße Nr. 7.

Zwei starke neue **Feuerlösch-Spritzen** stehen sehr billig zum Verkauf bei

5878. **Nexses,** Hellergasse 25.

6644. Ein fast neuer eleganter Fensterwagen ist zu verkaufen in Nr. 99 zu Herischdorf.

6479. **Portland-Cement**

in bester Qualität empfiehlt die

Portland-Cement-Fabrik in **Hirschberg i/S.**
Pistorius & Comp.

Thür- u. Fensterbeschläge, Schlösser, Nägel, Ketten, Schaufeln, Sensen, Sicheln, Handwerkszeuge und andere **Eisenwaaren** verkauft billigst

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
6637. Eisenhandlung.

Die wegen ihres **unschätzbaren Werthes** als **Hausmittel** **allseitig anerkannten,** von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin** erfundenen **Fabrikate:**

Liqueur und Brust-Gelée

empfehlen die Herren:
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Bolkenhain: **G. Kunick.** Bolkenhain: **Louis Lienig.** Friedeberg a/Q.: **C. A. Tietze.** Goldberg: **Heinr. Lessner.** Greiffenberg: **E. Neumann.** Hermsdorf u. K.: **C. Gebhardt.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J. F. Machatscheck.** Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.** Neukirch: **Albert Lenpold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **Aug. Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** 6635.

---

6 Stück 4—6jährige Ochsen stehen auf dem Freigut Nr. 1 in Rudelstadt zum Verkauf. 6631.

6702. Eine fast neue, wenig gebrauchte **Extra-Post-Chaise** ist baldigst zu verkaufen. Näheres beim Gasthof-Besitzer Heidler in Kostenblut.

6574. **Netze für Pferde**

empfiehlt in weißer, grüner, blauer und grauer Farbe in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

E. Feustel, Seilermstr. in Wigandsthal.

6573. Das Dominium Wenigrackwitz bietet **Runkelrüben-Pflanzen** zum Verkauf.

6152. Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des

geruchlosen Medizinal-

Leberthranes

von Carl Basching,

Berlin, Spandauerstr. 29,

erzielt worden sind, und die ärztlichen Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen süßlichen Geschmack und wird von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von **Carl Basching, Berlin,** Spandauerstraße 29.

6761

Danksagung.

Durch heftigen Rheumatismus an der rechten Hüfte und Oberschenkel geplagt, versuchte ich die mir von meinen Freunden empfohlenen **Oschinsky'schen Gesundheits-Seifen**. Der Erfolg war derartig, daß, nachdem ich dieselben einige Tage nach Vorschrift gebrauchte, ich nicht den geringsten Schmerz mehr fühlte. Dies bringe ich zur Kenntniß für ähnlich Leidende und sage zugleich Herrn **Oschinsky, Breslau, Carlsplatz** 6, meinen Dank.

Breslau, den 21. Mai 1867.

Wilhelm Schlesinger, Kaufmann, Friedrich-Wilhelmsstraße 40 d.

Seit bereits 1 Jahre litt ich an einer **Wunde** mit bedeutender **Entzündung am Schienbein**, welche trotz vielfach angewandter Mittel nicht geheilt werden konnte, im Gegentheil sich immer mehr vergrößerte. Da wurde mir die **Oschinsky'sche Universal-Seife** angelegentlichst empfohlen, welche ich in Anwendung brachte und nach Verkauf von 14 Tagen heilte wunderbarer Weise die so **bedeutende Wunde**. Ich kann deshalb dem Erfinder dieser Seifen Herrn **Oschinsky** in **Breslau**, Carlsplatz 6, nicht dankbar genug sein und solche nicht warm genug empfehlen. **Marie Jacob.**

Liegnitz, den 4. April 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr.**

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Sagan:** L. Linke. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Waldenburg:** J. Heimhold. **Schönau:** C. Weist.

6743. 50—60 Ctr. schönes altes **Wiesenheu** verkauft **Wilhelmine Klein** im Gute Nr. 14 zu Voigtsdorf.

6736. **Westenketten** jeder Art verkauft zum Einkaufspreise J. Zimmermann, Uhrmacher.

6721. Zwei Paar **Lachtauben** sind zu verkaufen im Egge-ling'schen Hause, 1 Treppe hoch.

Die hiesige Stärkefabrik ist außer Betrieb gesetzt u. stehen sämmtliche Geräthe zu einem sehr billigen Preise zum Verkauf. O. Stagge. Hirschberg, den 11. Juni 1867.

Niederlage der echten amerik. **Wheeler** u. **Wilson'schen Nähmaschinen** bei

Herrmann Ludewig in Hirschberg,

6638. Eisenhandl. am Markt, Garnlaube,

NB. Fabrik-Preise! Sämmtliche Apparate gratis!

Apotheker Bergmann's

Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.

360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg. **Adalbert Weist** in Schönau.

---

50 Kasten trockne Schindeln

sind zu haben bei **Tr. Mertin.**

Liebenthal. 6376.

Rester in **Orleans-Serge, Mix Lüstre** 2c. stets in größter Auswahl bei

Hirschberg, äußere Langstraße. **Wilhelm Prause.**

Ein vollständiges neues Leiterzeug auf einen großen Frachtwagen, mit **neuen** Flechten, Ketten u. s. w., ist billig zu verkaufen.

6649. Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

668?.

Badehosen

in allen Größen, empfiehlt

H. A. Scholtz.

Reifeneisen und fertige **Achsen** offerirt zu billigen Preisen

Herrmann Ludewig in Hirschberg,

6636. Eisenhandlung, Markt, Garnlaube.

6744. Neue **Kinderwagen** mit Körben und Leiterzeugen, mehrere größere Handwagen, verk. Schlosser **Buhrbank**, Hellergasse 8. Alte Kinderwagen werden dafür umgetauscht.

6746. Sophas, Tische, Stühle, Glas-, Kleider- und Speiseschränke, Bettstellen, allerhand Kleidungsstücke, Bettfedern, eiserne Thüren und Fensterladen, 5 Stück neue eichne Fenster, 1 großes Mahagoni-Regal und anderes mehr verkauft

Buhrbank, Hellergasse 8.

Säe = Leinsaamen = Offerte!

6628. Ich empfing noch eine Partie

neuen Säe-Leinsaamen

in vorzüglicher Qualität, für dessen Güte und vollständige Keimfähigkeit ich Garantie leiste und offerire davon zu zeitgemäßem Preise.

G. R. Seidelmann in Goldberg.

6662 

Fliegenpapier,
beste Qualität, bei **Robert Seifert**, Schildauerstr. 99.

50 Schock weißgeschälte Reifstäbe
stehen noch zum Verkauf beim
6740. Bauer **Gottlob Scholz** zu Ndr.-Langenau Nr. 39.

6688. Das Dominium Zobten bei Löwenberg offerirt wegen Wirthschafts-Veränderung
170 Stück gesunde kräftige und tragende Mutterschaafe, wovon bereits ein Theil abgelammt, mit ihrer Nachzucht, sowie
80 Stück zwei- und dreijährige Muttern,
zum Verkauf.
Die Guts-Verwaltung. Kloß.

6615. **Zwei eiserne Thüren,** 6′ 11″ hoch, 3′ 7″ breit, sind zu verkaufen beim Schmiedemstr. Rössel in Grunau.

Kauf-Gesuche.

6547. **Kirschbaumklötzer**
und Bohlen werden zu guten Preisen zu kaufen gesucht durch
W. Stör in Altwasser.

6410. Ein **Uhu**, womöglich jung, wird zu kaufen gesucht.
Schöbitz, Förster in Gruhnau b. Saarau.

Zu vermiethen.

6652. Ein freundliches Quartier von 2 Stuben, nebst Küche und Beigelaß, ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen äußere Schildauerstraße No. 37, neben der Marien-Kirche.

6729. Der 2. Stock und das Quartier mit Ladeneinrichtung, welches der Goldarbeiter Kaspar bewohnt, ist zu vermiethen: Schildauerstr. Nr. 14.

6756. Wegen Versetzung des Herrn Polizei-Sekretär ist der 2. Stock zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen bei
Bergmann unter der Garnlaube.

6728. Eine freundliche Stube mit Alkove ist bald zu beziehen: Schulstr. Nr. 9.

6739. Schützenstr. 33 ist eine Wohnung zu vermiethen und bald zu beziehen.

1 Stube, mit auch ohne Möbel, bald beziehbar. Hellergasse 8.

6759. Eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 4—5 Stuben, Entree, Küche und allem Beigelaß, 2 Altänen, auch kann Stallung beigegeben werden, ist zu vermiethen bei Kallinich.

6730. Ein geräumiger und gut gelegener Laden nebst Wohnung ist äuß. Schildauerstr. 42 Johanni zu vermiethen.

6731. Eine freundlich möblirte Wohnung ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren beim Badepächter Härtel, Hirschberg, Schützenstr. 38.

6719. Eine Stube nebst Alkove ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: Aeußere Burgstr. 7.

6653. Bei Unterzeichnetem ist in der Nähe des Siecke'schen Hotels und dem Königl. Schlosse ein freundliches, möblirtes Sommerquartier, mit der schönsten Aussicht nach dem Riesengebirge, zu beziehen. A. Gotthardt, Sattlerm. in Erdmannsdorf.

6262. Zwei **Verkaufslokale** sind noch zu vergeben bei
J. G. Junker in Warmbrunn.

Personen finden Unterkommen.

6587. Ein militairfreier, für praktische Wirthschaft und im Rechnungsfach kundiger **Wirthschaftsschreiber** findet auf dem Dom. Mittel-Falkenhain bei Schönau bei entsprechender Vorstellung, versehen mit guten Zeugnissen, sofort Anstellung.

6647. Einen tüchtigen **Schneidergesellen** sucht
Eichberg bei Hirschberg. **F. Sommer.**

6724. Ein **Tischler-Geselle**, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Scharfenberg**, Hellergasse 5.

6749. Ein **Tischlergeselle** findet Arbeit beim
Tischler Seifert in Gotschdorf.

6716 **Tüchtige Zimmergesellen**
sucht Friebe, Zimmermeister in Herischdorf.

Maurergesellen, so wie auch **Lehrlinge**
nimmt noch an
der Maurermeister H. Feist
6703. in Hermsdorf bei Goldberg.

6695 **Tüchtige Dachdeckergesellen**
finden bei 15—16 Silbergroschen Lohn dauernde Arbeit beim
Dachdeckermeister Friese in Lüben.

6542. Ein **Steinhauergehülfe**, welcher in Marmor und Sandstein zu arbeiten versteht, findet dauernde Beschäftigung bei C. Rauer in Salzbrunn.

6700. Ein **Schleifer** oder **Siebmacher-Gehilfe**, der Talent zum Hausiren hat, kann bald in Arbeit treten beim Schleifer und Siebmacher-Meister Reinhold Maiwald in Bolkenhain.

6750. Ein brauchbarer **Oelfarbenstreicher** findet bald dauernde Beschäftigung beim Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

Ein herrschaftlicher Kutscher,
der gleichzeitig die Ackerarbeit versteht, findet vom 15. Juni ab ein dauerndes Unterkommen. **Dr. Brehmer.**
Görbersdorf bei Friedland i/Schlesien. 6312.

6630. Ein junger ordnungsliebender Mensch, der sich zum Haushälter eignet, findet bald ein Unterkommen. Franko-Adressen **E. G. 12** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6629. Ein angehender Kellner, der schon zu serviren versteht, findet Anstellung. Franko-Adressen **E. G. 10** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6549. Ein tüchtiger Brettschneider kann sich zum sofortigen Antritt melden bei dem Müllermstr. George in Schmiedeberg.

6645. Ein Schafjunge kann ein Unterkommen finden bei
Friedrich Wehner in Herischdorf.

Ein tüchtiger Ackervogt,

der auch etwas Schirrarbeit machen kann, findet zu Johanni d. J. ein Unterkommen auf dem Dom. Krausendorf, Kreis Landeshut. Näheres beim Wirthschafts-Amt daselbst. 6705.

6624. Ein tüchtiger arbeitsamer **Kohlenmesser** findet Unterkommen bei **G. Dambitsch,** Kohlenniederlage am Bahnhof.

6757. Ein **Schäferbursche** findet sofort oder zum 1. Juli einen guten Dienst auf dem Vorw. Riemendorf bei Spiller.

6668. Eine perfecte **Köchin, ein Kellner, ein Haushälter, ein Billardbursche** werden zum **sofortigen** Antritt verlangt im **Belvedere** zu Warmbrunn, an der Hermsdorfer Straße.

6352. Eine **Wirthschafterin** von gesetzten Jahren, welche die Viehzucht gründlich versteht, sich hierüber, sowie über Zuverläßigkeit und sonst gut auszuweisen vermag, sucht alsbald das Dominium Ober-Deutsch-Ossig bei Görlitz.

6643. Eine ordentliche zuverläßige **Dienstmagd**, welche mit dem Vieh umzugehen versteht, kann zu Johanni ein Unterkommen finden in Nr. 99 zu Herischdorf.

6615. Eine gewandte tüchtige **Kinderfrau** mit guten Attesten wird gesucht. Zu melden in Warmbrunn im Schlößchen.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Ziegelmeister,

in seinem Fache geübt, zur Zeit noch in Condition, cautionsfähig, dem über seine Führung und Brauchbarkeit die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter soliden Bedingungen anderweite Stellung. 6707.

Franko-Adressen **X. H.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

6504.

Stellen-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher die Handlung erlernen will, vorzüglich das **Specerei-Waaren-Geschäft**, sucht einen Lehrherrn, der auf Lehrgeld **keinen** Anspruch macht. Reflectanten wollen die Güte haben, sich wegen näherer Auskunft an den Kaufmann Herrn **Gustav Gebauer** in Hirschberg zu wenden.

Lehrlings-Gesuche.

6722. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, Sohn rechtlicher Eltern, findet in meinem Colonial-Waaren-Geschäft sofort als Lehrling Aufnahme.
F. A. Reimann.

6639. Einen Lehrburschen nimmt an
Tischler Simon in Straupitz.

6675. Einen Lehrling nimmt bald an
der Seilermstr. E. Feustel in Wigandsthal.

6676. Einen Lehrling nimmt an
A. Pätzold, Tischlermstr. in Wigandsthal.

Gefunden.

6748. Ein Perspectiv, welches beim Kynast gefunden worden ist, kann abgeholt werden beim
Gartenarbeiter **H. Cagasser,** Hirschberg, Schützenstr.

6642. Es hat sich am 2. Mai ein schwarzer Hund mit weißer Kehle bei mir eingefunden. Eigenthümer erhält selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück beim Stellmacher Töpler in Krommenau.

6710. Ein auf der Straße nach Herischdorf gefundenes Paket **eiserner Stäbe** kann Eigenthümer zurück erhalten bei
Scholz, im Hain zu Giersdorf.

6618. Am 4. Juni hat sich ein schwarzer **Pudel** mit weißen Beinen u. weißem Ring um den Hals zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abholen bei
Mühlseiffen, Nr. 39. Bauer **Friedrich.**

6720. Eine zugelaufene schwarze **Hündin** kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden: kleine Schützenstr. 3.

Verloren.

6625. Ein **goldener Ring** mit weißem Stein ist gestern den 10. d. M. wahrscheinlich in der Brauerei zu Petersdorf verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung bei Herrn Richter (Rosengarten) in Warmbrunn abzugeben.

6678. Am vergangenen Montage ist auf dem Saale zu Greifenstein ein schwarzes **Portemonnaie** mit gelbem Futter, enthaltend **zwei Fünfthaler-Scheine** und einige Thaler Silbergeld, verloren gegangen. Eine gute Belohnung erhält der ehrliche Finder, oder auch Derjenige, der zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, in der
Commission des Boten zu Greiffenberg.

6737. **1 Thlr. Belohnung.**
Am 2. Feiertage ist auf dem Wege von Hermsdorf nach Hirschberg ein Ueberzieher verloren gegangen. Finder erhält gegen Abgabe desselben in den 3 Eichen obige Belohnung.

6528.

Verloren

wurde am 2ten d. M. auf dem Wege von der Schützenstraße nach dem Cavalierberge ein Batistschnupftuch, gestickt **H. v. B.** Gegen eine Belohnung abzugeben in dem Hause des Herrn Rechtsanwalt Aschenborn an der Promenade, 1. Etage.

6646. Auf der Berbisdorfer Straße, in der Gegend des Straupitzer Viehweges, ist eine silberne **Repetiruhr** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung beim Schmiedemeister **Mende** in Straupitz abzugeben.

6753. Ein kleiner braun und weißgefleckter Wachtelhund ist mir abhanden gekommen. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
A. Sell in den 3 Eichen.

6683. Ein braun- und graugefleckter **Vorstehhund** ist dem Unterzeichneten entlaufen. Derjenige, welchem dieser Hund zugelaufen, wolle mir Mittheilung machen und die gehabten Ausgaben liquidiren.
Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain, den 12. Juni 1867.
Schmidtlein, Rittergutspächter.

Geldverkehr.

Staatspapiere, Hypotheken und **Wechsel** kauft
6650. **M. Carner.**

6679. **100** und **400 Thlr.** sind zum Juli c. auf ländliche Grundstücke gegen Hypothek zu verleihen; dagegen werden **verschiedene** Geldposten gegen **gute** Sicherheit zu leihen gesucht, durch Börner, Commiss. in Lauban.

Einladungen.

Im neu decorirten Arnold'schen Saale
Großes Concert

Sonntag den 16. Juni, Abends 7 ½ Uhr, gegeben von Virtuosen der Kapelle Sr. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Hechingen aus Löwenberg: Kammersängerin Frl. Lorch und Hrn. Seibt, Hrn. Violinist Concertmeister Stern und Hrn. Flötist Blumenstätter. — Das Nähere in den Programms. — Billets sind zu haben in der Buchhandlung des Hrn. Wendt, sowie bei Hrn. Kaufmann Heinrich und Hrn. Conditor Edom, à 10 Sgr., an der Kasse 12 Sgr. 6 Pf.

Hirschberg, den 14. Juni 1867. 6732.

6738. Sonntag den 16. Juni ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.
Entree: 2 Silbergroschen.

6742. Sonntag den 16. d. **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlich einladet Bettermann.

6741 **Tanzmusik und Illumination** morgen, Sonntag, auf der Adlerburg. **Mon-Jean.**

6708. Sonntag den 16. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.
Bairisch vom Eis.

6717. Sonntag den 16. d. M. ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** freundlichst ein Berndt in Eichberg.

6769. Sonntag den 16. Juni ladet zum **Trio** ergebenst ein Gastwirth **Hornig** im Hain.

6673. Auf Sonntag den 16. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Schilfkretscham ergebenst ein G. Springer.

6670. **Brauerei zu Kauffung.**
Sonntag den 16. Juni c.
Großes Horn-Konzert.
Darauf Tanzmusik.
Entree ad libitum.
Wozu ergebenst einladet C. Beer, Brauermeister.
Kauffung den 12. Juni 1867.

Gallerie in Warmbrunn.

Sonntag den 16. Juni:
Grosses Concert
von der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe in der Conditorei statt.
Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
6415. **Herrmann Scholz.**

6714. Sonntag den 16. Juni ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Wehner in Glausnitz.

6064. # Schnee-Koppe!

Dem nahen und fernen sehr verehrl. reisenden Publikum bringe ich zur Anzeige, daß ich mein wohnliches und in allen seinen Theilen bequem und reichhaltig ausgestattetes Koppengebäude heut eröffnet habe. Indem ich dasselbe dem reisenden Publikum besonders empfehle, versichere ich, daß ich bei prompter und reeller Bedienung die Preise möglichst herabgesetzt u. dabei für alle nur möglichen Bequemlichkeiten gesorgt habe, auch stets bei dem Andrange größerer Parthien von Reisenden des Lehrer- und Studentenstandes Berücksichtigung eintreten lasse, und bitte ich um zahlreiche Besuche.
Warmbrunn den 28. Mai 1867.
Friedrich Sommer, Schneekoppenwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 13. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster...	4	—	—	3	20	—	3	—	—	2	6	—	1	12	—
Mittler....	3	20	—	3	10	—	2	18	—	2	1	—	1	11	—
Niedrigster	3	12	—	3	—	—	2	14	—	1	28	—	1	10	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 12. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster.	3	18	—	3	15	—	2	22	—	2	6	—	1	11	—
Mittler...	3	15	—	3	10	—	2	18	—	2	3	—	1	8	—
Niedrigster..	3	4	—	3	2	—	2	16	—	2	—	—	1	7	—

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 11. Juni 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster..	3	20	—	3	15	—	2	24	—	2	4	—	1	11	—
Mittler....	3	13	—	3	7	—	2	20	—	2	2	—	1	9	—
Niedrigster..	3	6	—	3	1	—	2	17	—	1	29	—	1	7	—

Breslau, den 12. Juni 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 20⅙ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)